

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1916**

541 (20.11.1916) Mittagausgabe



in einer für einen Franzosen nicht üblichen Manier verabschiedet.

Ereignisse zur See.

Der U-Boot- und Minen-Krieg.

WTB. London, 18. Nov. (W. B.) Londs meldet, daß der portugiesische Segler „Emilia“ und die dänische Bark „Genja“ versenkt worden sind.

WTB. Bern, 18. Nov. Wie „Petit Parisien“ aus De Havre meldet, ist der englische Dampfer „St. Leonard“ (2860 Bruttoregistertonnen) vor dem Hafen gestrandet. Die Besatzung konnte sich retten, doch sind die Schiffschäden äußerst schwer.

Nach einer Meldung desselben Blattes aus Breist ist der englische Dampfer „Lake Michigan“ auf eine Mine gelaufen und im Schlepptau nach Breist gebracht worden.

Wie „Petit Parisien“ aus Bissabon meldet, hat der schwedische Dampfer „Baring“ dem portugiesischen Patrouillendampfer „Marbar“ 64 Gerettete von den Besatzungen der versenkten Dampfer „Stylian Besic“ und „Giovanni Gi“ übergeben.

Deutsche U-Boote vor Portugal und Marokko.

WTB. Genf, 19. Nov. Eine Meldung Lyoner Blätter besagt, nach einem Bericht der „Tägl. Rundsch.“, daß deutsche Unterseeboote an der portugiesischen Küste von Trafalgar und vor Ceuta an der marokkanischen Küste kreuzen.

Ein vermißter schwedischer Dampfer.

WTB. Kopenhagen, 18. Nov. „Politiken“ meldet aus Malmö: Der Helsingborger Dampfer „Tuva“, der von Archangelsk am 2. Oktober abgegangen war, hat seinen schwedischen Bestimmungshafen nicht erreicht. Daher wird angenommen, daß er mit Mann und Maus untergegangen ist. Der 2300 Tonnen große Dampfer hatte 20 Mann Besatzung.

Schwerer englischer Dampferverlust durch Sturm.

WTB. London, 20. Nov. Reuter meldet: Ein gewaltiger Sturm, der über die britischen Inseln niederging, hat in der Schifffahrt ein Zerstörungswerk angerichtet, besonders an der irischen Küste. Ein Anzahl von Dampfern ist gesunken oder aufgelaufen. Andere haben beschädigt in den Häfen Zuflucht gesucht. Viele Menschen sind umgekommen.

Beginnende Entspannung zwischen Norwegen und Deutschland.

WTB. Kristiania, 20. Nov. (Von Vertreter des WTB.) Der Ton der norwegischen Presse verändert sich sichtlich immer mehr in versöhnlichem Sinne. Deutlich sieht man jetzt bei den meisten Blättern die Absicht, sich mit Deutschland zu verständigen und den schon früher angestrebten Ausgleich mit Deutschland über die schwedischen Streitfragen zu ermöglichen. Besonders bemerkenswert ist der Standpunkt von „Morgenbladet“, das in seinem geistigen Leitartikel nunmehr ebenfalls zugibt, daß Form wie Zeitpunkt der norwegischen Unterseebootsverordnung vom 18. Oktober glücklicher hätten gewählt werden können.

WTB. Kopenhagen, 18. Nov. (Nichtamtlich.) Aus Bergen wird berichtet: Die Leitung der Bergener Dampfschiffahrtsgesellschaft hat bestimmt, daß Schiffe nach England mit Rücksicht auf die Sicherheit der Reisenden keine Ladung aus Norwegen mitführen sollen. Schiffe aus England nur solche Ladung, die ausschließlich für Norwegen bestimmt ist.

Eine englische Irreführung.

Zwei englische Transportdampfer versenkt.

WTB. Berlin, 19. Nov. (Amtlich.) Zu der deutschen amtlichen Meldung vom 15. November, nach der eines unserer U-Boote am 5. November 80 Seemeilen westlich von Malta einen etwa 12 000 Tonnen großen, von Zerstörern und Fischdampfern geleiteten Transportdampfer versenkt hat, verbreitet die englische Admiralität folgende Erwiderung:

„Diese amtliche deutsche Rundgebung ist ein offenkundiger Versuch, die verbrecherische und unmenschliche Tat der Versenkung eines Postdampfers ohne Warnung zu vertuschen. Das einzige am 6. November gesunkene Schiff war der Postdampfer „Arabia“ (7933 Tonnen), der ohne Warnung ungefähr 300 Meilen östlich von Malta versenkt wurde. Dieser Verlust ist am 8. November amtlich bekannt gegeben worden.“

Damit versucht die englische Admiralität eine bewusste Irreführung der öffentlichen Meinung. Es handelt sich um zwei zeitlich und örtlich völlig getrennte Fälle. Erstens, wie durch „W. T. B.“ am 15. 11. bekannt gegeben, wurde am 5. November 80 Seemeilen westlich von Malta ein 12 000 Tonnen großer, bewaffneter Transportdampfer durch Unterwasserangriff versenkt. Zweitens, der Transportdampfer „Arabia“ wurde am 6. November 300 Seemeilen östlich von Malta ebenfalls durch Unterwasserangriff versenkt. Zweitens, der Transportdampfer „Arabia“ wurde am 6. November, 300 Seemeilen östlich von Malta, ebenfalls durch Unterwasserangriff versenkt.

„Arabia“ hatte 15 im Geschützarmierung und beförderte einen Regierungstransport von vielen Hunderten von Kriegsarbeitern für Frankreich (Chinesen, sowie schwarze und farbige Engländer). Wenn die englische Regierung es zugelassen hat, daß auf dem bewaffneten Transportdampfer „Arabia“ auch Passagiere mitgenommen wurden, so hat sie, wie in früheren Fällen, in leichtsinniger Weise das Leben von Nichtkämpfern aufs Spiel gesetzt.

Der Anfall von „U-Deutschland“.

WTB. Amsterdam, 19. Nov. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus New London:

Der augenblickliche Zustand von „U-Deutschland“ wird streng geheim gehalten. Wie verlautet, ist das Innere des U-Bootes nicht beschädigt. Es wird innerhalb weniger Tage wieder zur Abfahrt bereit sein.

Ein Mitglied der Besatzung erzählte über den Zusammenstoß mit dem begleitenden Schleppdampfer „Nedra“. Der Schleppdampfer kam unerwartet vor das U-Boot und wurde von diesem von rückwärts gerammt. Infolgedessen ist der Kessel des Schleppdampfers explodiert und das Schiff gesunken. Der Kapitän Sirich des deutschen Dampfers „Nedra“ wurde gerettet; er hatte sich an einen Rettungsgürtel geklammert, der vom U-Boot ausgeworfen wurde.

WTB. Newhaven (Connecticut), 18. Nov. Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Eigentümer des Schleppdampfers, mit dem die „Deutschland“ zusammenstieß, haben gegen die „Deutschland“ Klage erhoben, da sie sie für den Untergang des Schleppdampfers und das Ertrinken der Mannschaften verantwortlich machen. (Auch diese Reklamation darf wie so viele mit einem großen Fragezeichen versehen werden. D. Red.)

Attentatsversuche auf die „Deutschland“.

WTB. Berlin, 20. Nov. Laut „Voss. Ztg.“ enthalten New Yorker Blätter die Meldung, daß der Zusammenstoß der „Deutschland“ mit dem amerikanischen Schlepper auf ein Attentat gegen das Handelsstaatsboot zurückzuführen sei. Ein Motorboot habe die „Deutschland“ zu rammen gesucht. Die „Deutschland“ sei ausgewichen und dabei auf den Schlepper gestoßen. Weiter heißt es, ein Mann sei verhaftet worden, der eine Pulverladung in die „Deutschland“ schaffen wollte. (Daß der Zusammenstoß auf einen Attentatsversuch zurückzuführen sei, war in Deutschland gleich angenommen worden. D. Red.)

U-Deutschland und die amerikanische Post.

WTB. Berlin, 18. Nov. Wie die „Voss. Ztg.“ meldet, wird von den Londoner Blättern aus Amerika berichtet, daß das Handels-U-Boot „Deutschland“ auf der Rückreise amerikanische Post mitzunehmen beabsichtige, und zwar amtliche Post der amerikanischen Regierung an ihre Vertreter bei den Zentralmächten und den Neutralen Europas. Post an Private in neutralen Ländern Europas sei durch Graf Brennstoff nicht zugelassen worden, da seine Regierung hierüber noch keine Bestimmungen getroffen habe.

WTB. Berlin, 20. Nov. Laut „Voss. Ztg.“ melden französische Blätter aus New York, daß die „Deutschland“ nur wenig beschädigt sei und in Kürze wieder ausfahren werde.

Der Krieg mit Italien.

Von den italienischen Neerven.

WTB. Rom, 19. Nov. Dem Militärblatt zufolge wird die dritte Kategorie der Jahrgänge 1875/77 auf den 1. Dezember unter die Waffen gerufen.

Deutschland und der Krieg.

Kriegsmaßnahmen.

WTB. Halle, a. d. S., 18. Nov. Das stellvertretende Generalkommando des achten Armee Korps hat, lt. „Köln. Ztg.“, angeordnet, daß die Bautätigkeit, die nicht mit der Kriegstätigkeit zusammenhängt, gänzlich eingestellt werde.

Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet weiter, das stellvertretende Generalkommando des vierten Armee Kommandos plane die Einführung des Siebenjahresdienstes für den gesamten Korpsbezirk. Es habe Erhebungen in Handelstreifen angeordnet, die in der Mehrheit dem Plane zustimmend gegenüber stehen.

Ein neues Schreiben Hindenburgs an den Reichstanzler.

WTB. Berlin, 19. Nov. Der Generalfeldmarschall von Hindenburg hat an den Reichstanzler das nachstehende Schreiben gerichtet:

„Großes Hauptquartier, 19. Nov. 1916.“

„An den Herrn Reichstanzler!“

„Ew. Excellenz haben mein Schreiben vom 27. September d. J., mit dem ich die schwere und dankenswerte Arbeit des Kriegsernährungsamts zu unterstützen beabsichtigte, den deutschen Bundesregierungen mitgeteilt und dabei die von mir geäußerten Wünsche unterstützt.“

„Zu meinem Erstaunen sehe ich jetzt, nachdem das Schreiben in die Presse gelangt ist, daß es in Zeitungsberichterstattungen so ausgelegt wird, als ob ich die Bestimmungen auf dem Gebiet der Volksernährung als überflüssig und schädlich schiedlich verurteile.“

„Das entspricht nicht meiner Anschauung. Ohne einen Zwang geht es nicht ab. Das gilt wie für die Lösung der Ernährungsfrage so auch für die Beschaffung von Kriegsgerät und die Ausnutzung unserer Arbeitskräfte.“

„Für den Erfolg auf allen diesen Gebieten ist aber entscheidend, daß zu dem Zwang die tatkräftige, nur vom vaterländischen Gefühl geleitete Mitarbeit jedes Einzelnen tritt. Im besonderen kann auf dem Gebiete der Volksernährung erst eine selbstlose Pflichterfüllung der gesamten Landbevölkerung den staatlichen Anordnungen eine lebendige Wirkung verleihen; jeder an seiner Stelle muß über die gesetzlichen Vorschriften hinaus zur Ernährung der Truppen und Kriegsarbeiter hergehen, was irgend entbehrt werden kann.“

„Das hatte ich bei meiner Bemerkung über die großzügig zu organisierende Werbearbeit durch die Führer der Landwirtschaft im Auge. Ich vertraue fest auf den bewährten patriotischen Sinn der deutschen Landwirtschaft, als daß ich an dem Erfolg ihrer Aufklärungsarbeit zweifeln könnte.“

„Ew. Excellenz würden mich zu Dank verpflichten, wenn Sie meine Ansicht der Öffentlichkeit zur Kenntnis bringen würden.“

Der „Vaterländische Hilfsdienst“.

WTB. Berlin, 20. Nov. Das Zivildienstgesetz, mit dem der Bundesrat sich in dieser Woche beschäftigt wird, soll, wie der „Vorwärts“ mitteilt, den Titel „Vaterländischer Hilfsdienst“ erhalten. Das Gesetz wird sich auf alle männlichen Personen zwischen dem 17. und dem 60. Lebensjahre erstrecken.

WTB. Berlin, 20. Nov. Der Deutsche Landwirtschaftsrat richtete einen Aufruf an die deutschen Landwirte, in dem auf die schwere Arbeit des Heimatheeres hingewiesen und gesagt wird, mehr als je zuvor sei es heute unsere vaterländische Pflicht, unsere ganze Kraft in den Dienst der Erzeugung der Lebensmittel zu stellen. Hindenburg vertraue und mit ihm und durch ihn vertraue das ganze deutsche Volk auf die Landwirte.

Aus der Schweiz.

Schweizer Gebietsverletzung durch den Hauptmann Beauchamp.

WTB. Bern, 20. Nov. Die „Schweizerische Depeschentour“ meldet: Eine Unterjochung betreffend eine Grenzverletzung durch ein fremdes Flugzeug am 17. November hat ergeben, daß es sich um ein Flugzeug französischer Nationalität handelt. Die blau-weiß-roten Ringe an den Tragflächen des Apparats wurden von verschiedenen unserer Posten erkannt.

(Es handelt sich um den französischen Hauptmann Beauchamp, der das erfolgreiche Fliegerattentat auf München ausgeführt hat und dann über die Alpen nach Italien geflohen ist. Man konnte gleich vermuten, daß ihn seine Fahrt über schweizerisches Gebiet führen müßte und darum ein Schweizer Protest zu erwarten sei. Die Red.)

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Zum Gerücht der österreichischen Mitregentenschaft.

WTB. Berlin, 19. Nov. Der Wiener Mitarbeiter der „Kreuzztg.“ meldet: „Ich werde ermächtigt festzustellen, daß die Gerüchte, wonach am 2. Dezember durch eine Proklamation des Kaisers in gewissem Sinne eine Mitregentenschaft des Thronfolgers Karl Franz Joseph verfügt werden soll, jeder Grundlage entbehren.“

Zum Befinden des Kaisers Franz Josef.

WTB. Wien, 18. Nov. Ueber das Befinden des Kaisers wurde folgendes Bulletin ausgegeben: Beim Kaiser seit heute morgen trotz gleich bleibenden Katarrrhs leichte Temperatursteigerung bis zur Höhe 38 Grad abends eingetreten. Herzstätigkeit gut. Atmung ruhig. Trotzdem hat sich der Kaiser den ganzen Tag der Arbeit gewidmet und außerdem den Grafen und die Gräfin Waldburg, den Obersthofmeister Montenuone und die Generaladjutanten Grafen Paar und Hofras sowie den Minister des Leuzhens Baron Burian in einstündiger Audienz empfangen. (gez.) Leibarzt Ketzl, Prof. Ortner.

WTB. Wien, 20. Nov. Die „Korrespondenz Welsch“ meldet: Ueber das Befinden des Kaisers wurde gestern folgendes Bulletin ausgegeben: Im Befinden Sr. Majestät ist infolge einer geringen Besserung eingetreten, als die Temperatur heute früh 36,6 Grad betrug und nur bis 37,7 Grad am Abend stieg. Das subjektive Befinden, sowie die Herzstätigkeit sind anhaltend gut.

Die Beisehung von Thierischky.

WTB. Dresden, 19. Nov. Die Beisehung des deutschen Botschafters in Wien von Thierischky und Bögenhoff traf heute vormittag 11 Uhr aus Teschen mit dem Personenzug in Dresden ein. Es erfolgte die Ueberführung nach Hofterwitz, wo der vierspannige Leichenwagen um 4 Uhr eintraf. Hunderte von Kränzen bedeckten den Sarg, darunter solche des deutschen Kaisers, des Kaisers von Oesterreich des Königs von Sachsen und des Königs von Bayern. Unter Glockengeläute wurde der Sarg vor dem Altar der kleinen Kirche in Hofterwitz zwischen brennenden Kerzen aufgebahrt. Die Erdgruft der Familie von Thierischky befindet sich in unmittelbarer Nähe der Kirche; am morgen mittag die Beisehung erfolgt.

Aus Rußland.

Die Munitionsexplosion in Archangelsk.

WTB. Stockholm, 18. Nov. Nach Privatmeldungen von „Nya Dagligt Allehanda“ soll der Schaden infolge der Explosion in Archangelsk viel größer sein, als amtlich zugegeben wurde. Danach wird die Zahl der Schwerverletzten auf 735 angegeben.

Das norwegische Postamt teilt mit, daß keine Postexplosion über Archangelsk gesandt werden darf, da der dortige Lagerraum abgebrannt sei.

England und der Krieg.

Australien und die Kriegspolitik.

WTB. Rotterdam, 18. Nov. Dem „Nieuwe Rotterdammer Courant“ wird aus London telegraphiert, daß der australische Oberkommissar in London gestern aus Melbourne folgende Nachricht erhalten habe: Die neue Arbeiterpartei (Opposition) zählt 26 Mitglieder im Repräsentantenhaus, darunter zwei im aktiven Militärdienst, und 19 Senatoren. Außerdem ist ein Mitglied des Repräsentantenhauses ein Unabhängiger. In einem Distrikt ist der Ausgang der Wahlen für den Senat noch nicht bekannt. Man erwartet, daß die Liberalen mit 34 Stimmen im Repräsentantenhaus und 4 Stimmen im Senat die Kriegspolitik des Ministeriums unterstützen werden.

Aus Amerika.

Gerard.

WTB. Kopenhagen, 20. Nov. Eine Depesche des „Berl. Lok.-Anz.“ von hier besagt, daß die russische „Botscherneje Wremja“ aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, daß der amerikanische Botschafter Gerard nicht wieder nach Berlin zurückzukehren beabsichtige. An seiner Stelle werde baldigst ein anderer Diplomat zum Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin ernannt werden.

Französische Städte-Anleihen.

WTB. New York, 18. Nov. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Ruß u. Loel kündigt die Ausgabe von Anleihen von je 20 Millionen Dollars für die Städte Bordeaux, Lyon und Marseille unter ähnlichen Bedingungen an, wie die letzte Anleihe von Paris.

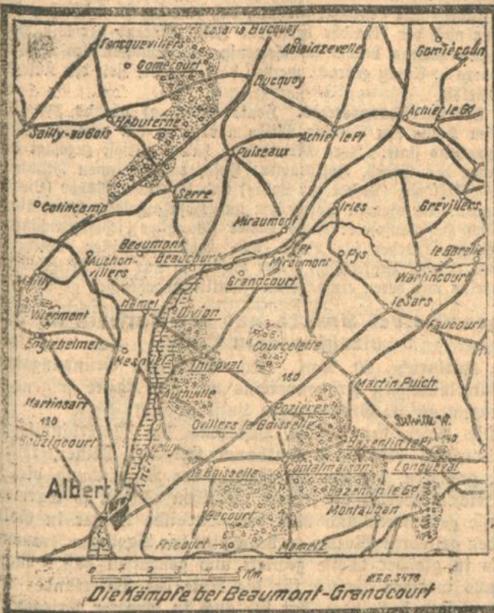
Amerika und China.

WTB. Washington, 18. Nov. (Nicht amtlich.) Die „Times“ erfahren von hier, daß Präsident Wilson den ablehnenden Standpunkt den er bei seinem Antritt gegenüber der Förderung der amerikanischen Finanzinteressen in China einnahm, offenbar aufgegeben hat. Es ist nämlich in Washington bekannt geworden, daß die Continental- und Commercial-Bank in Chicago mit der chinesischen Regierung eine Anleihe von 4 Millionen Pfund Sterling (80 Millionen Mark) abgeschlossen hat. Noch wichtiger ist, daß gleichzeitig Staatssekretär Lansing erklärte, daß das Staatsdepartement derartige legitime Gelöbtschäfte unterstützen würde. In Washington erblidet man darin den ersten greifbaren Beweis dafür, daß die amerikanische Regierung den natürlichen Vorprung im Wettkampf um Handelsanteile nach dem Kriege, den sie in China bezieht, nicht aufgeben will.

Das Priv. Pädagogium Karlsruhe B. (Bism.-St. 69) Tel. führt bis Abitur auch Damen; zum Einjähr.- u. Fähr.-Ex. Unterr. individuell. Kleines Pensionat mit Familien-Anschluss. — Preise mässig. — Prosp. u. Refer. frei.

Zur Vorgeschichte.

Karlsruhe, 20. Nov. Der Heeresbericht von gestern mittag zeigt wiederum gleich seinem Vorgänger vom Samstag abend, auf das deutlichste, wie die Widerstandskraft der Deutschen im Sommergebiet auch durch die stärksten Anstürme der Engländer und



Franzosen nicht gebrochen werden kann und alles Anstrengen der Feinde, selbst wenn es ihnen einzelne lokale Erfolge verschafft, doch in seiner Gesamtheit umsonst ist. So hat der neue englische große, durch schweres Feuer vorbereitete Angriff, beiderseits der Linie seine blutige Erlebung gefunden. Daß unsere heldenhaft kämpfenden Truppen südlich von Serre, in Grandcourt und wenigen Punkten südlich des Dorfes von der Uebermacht zurückgedrängt wurden, will dagegen bei einer Front von 12 Kilometer wenig sagen. Die Regelstellung, die sie hierbei annahm, war nicht umsonst für sie vorzusehen. Dafür wurden die Gegner überall sonst von den Unsen zurückgehalten und selbst noch erfolgreich bedrängt.

Mit Genugtuung kann dann der Heeresbericht melden, daß die Operationen der lebendigsten Südfront den „beabsichtigten Verlauf“ genommen haben. Was das heißt, ergibt sich bald aus der Aufzählung der einzelnen Geheißnisse: Die deutschen und österreichisch-ungarischen Regimenter sind zum Teil dem Tiu und seinem Nebenfluß Gilort in der letzten Schlacht bei Targu Tiu den vorbrechenden Rumänen entgegengetreten und haben dann selbst in unaufhaltbarem Nachdrängen die wichtige Eisenbahnlinie erreicht, welche Drova mit Craiova verbindet. Augenblicklich ist dieser Punkt nordwestlich von Craiova zu suchen, dort, wo der Gilort in den der Donau zustrebenden Tiu mündet. Dann mit stehen unsere Truppen im Herzen Rumäniens und Buzarest sieht sich angesichts unserer gleichzeitigen erfolgreichen Operationen im Norden und Süden in einer immer gefährlicheren Situation. Es ist deshalb wohl zu verstehen, wenn ein kaiserliches Telegramm an die „Times“ zur Rettung Rumäniens ein rasches Handeln seiner Bundesgenossen in seiner Unterstützung für dringend notwendig hält, da die Lage ernst geworden sei. Wie ernst, das läßt sich auch aus der großen Gesamtbeute ersehen, welche die deutsche Armee im Verlaufe ihrer 18tägigen Operationen im Nordwesten Rumäniens machte und die mit über 20 000 Gefangenen, darunter 189 Offiziere, u. mit ihren 28 Geschützen, 17 Munitionswagen und 72 Maschinengewehren einen schwer zu überwindenden Schlag für die Rumänen bedeutet.

In Mazedonien hat inzwischen Sarraill seine Truppenmassen zusammengeführt und immer weiter gegen Monastir vorgebrängt, sobald die deutsch-bulgarischen Truppen unter Preisgabe dieser Stadt nördlich davon eine neue Stellung einnahmen.

Englands Militärzwang.

Rotterdam, 19. Nov. Die „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Das Lokal-Gouvernements-Board hat eine neue Liste über die Befreiung vom Militärdienst in den verschiedenen bis her freigestellten Berufen ausgegeben. Außer in den wichtigsten Produktionszweigen, wie beim Landbau, in den Maschinenfabriken und auf den Schiffswerken, wurde die Altersgrenze für die Befreiung vom Militärdienst erhöht. Die Angehörigen mehrerer Industriezweige werden in Zukunft überhaupt auf keine Befreiung vom Militärdienst mehr rechnen können. Zu Neufahr wird die Liste neuerdings revidiert und werden die Befreiungen noch mehr eingeschränkt werden. Deshalb wird den Arbeitgebern empfohlen, rechtzeitig Maßregeln zur Neuorganisation ihres Personals zu treffen. Die Leute in den Wärdereibetrieben, mit Ausnahme der Bugschüßereien, bleiben vom Militärdienst befreit.

Keine jüdischen Truppen mehr für Europa.

Haag, 20. Nov. Der ehemalige Generalgouverneur von Britisch-Südafrika, Gladstone, berichtet, wie der „Berl. Lok.“ hier erzählt, in der „Times“, daß es unmöglich sei, in Südafrika noch mehr Truppen für den europäischen Krieg zu rekrutieren, da bereits 30 000 Mann in Deutsch-Südafrika kämpfen.

Besuch bulgarischer Schriftsteller in Deutschland.

Berlin, 18. Nov. Im Mai d. Js. ist in Sofia von den namhaftesten bulgarischen Schriftstellern der Entschluß gefaßt worden, dem deutschen Volke einen Besuch abzustatten. Dieser Plan hat jetzt feste Form gefaßt. Bereitwillig hat die deutsch-bulgarische Gesellschaft in Berlin, besonders deren Präsident, Herzog Ernst Günther, zu Schötenwies-Hollstein u. der erste stellvertretende Vorsitzende, Graf v. Schwednitz, bei der Verwirklichung des Gedankens mitgeholfen. Der Präsident der Akademie der Künste, Professor Dr. Ludwig Münzel, übernahm den Vorsitz des Ehrenauschusses.

Der Besuch in Deutschland soll im Januar u. Februar 1917 stattfinden. Von den bulgarischen Schriftstellern werden kommen: Der frühere Direktor der Nationalbibliothek in Sofia, Dr. M. Urtow, als

ausgezeichneter Kenner der Deutschen und der beste Kritiker der bulgarischen Literatur, der große Nationaldichter Bulgariens, Zwan Wasow, dessen Name weit über die Grenzen seines Vaterlandes in alle Welt gedrungen ist, der Philosoph Michailowski, der Lyriker und große Deutschenfreund Agriell Christow, der bei den Bulgaren allbeliebteste Elin Pelin, der beste Kenner des bulgarischen Bauernlebens A. Stroschimirov und D. Nemirov, die sich in letzter Zeit durch ihre pädagogischen Erzählungen aus dem bulgarischen Soldatenleben einen Namen gemacht haben.

Der Besuch ist in Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Stuttgart, München, Weimar, Dresden, Leipzig, Breslau vorgesehen. In jeder Stadt wird ein bulgarischer Kunstabend veranstaltet, dessen Reinertrag zu wohltätigen Zwecken der betreffenden Stadt bestimmt ist. An diesen bulgarischen Kunstabenden wird das deutsche Volk von ersten bulgarischen Künstlern der Nationaloper und des Nationaltheaters in Sofia die Berlen der bulgarischen Literatur und Musik hören. In Vorbereitung ist ferner die Ausgabe einer Festbroschüre.

Zur Wiedererrichtung des Königreichs Polen.

Die Entente und Polen.

WTB. Genf, 19. Nov. Nach einer Habas-Meldung haben die italienische, die britische und die französische Regierung im Anschluß an die in Paris abgehaltene Konferenz beschlossen, ihre Vertreter bei den neutralen Regierungen zu beauftragen, diesen einen Protest gegen die Erklärung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns betreffend Polen zu überreichen. Der Protest entspricht inhaltlich dem von der russischen Regierung veröffentlichten.

Berlin, 20. Nov. Zum Polenprotest der Entente meint der „Vol. Anz.“, die Erklärung der Entente zeige, in welcher Verlegenheit die Verbandsmächte durch die von Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Angriff genommene Befreiung Polens gekommen seien. Wenn sie behaupten, daß die Mittelmächte die polnischen Soldaten zwingen wollten, gegen ihr eigenes Land zu kämpfen, so wüßten die Polen und die ganze Welt, daß es sich um eine Armee von Freiwilligen handle, die für die Sicherung der wiederzuerlangten Freiheit Polens mit ins Feld zögen.

Sienkiewiczfeier in Warschau.

WTB. Warschau, 19. Nov. Der Rat und der Magistrat der Stadt Warschau veranstalteten am Samstag in der Johanniskirche einen feierlichen Gottesdienst zum Andenken an den bedeutendsten polnischen Dichter des letzten Jahrzehnts, Heinrich Sienkiewicz. Von 10 Uhr ab füllte sich der mächtige Raum, in dessen Mitte ein großer Katakombenbau errichtet war, mit Gästen, unter denen die Vertreter der Innungen mit ihren bunten Fahnen besonders auffielen. Das Pres-



Übersichtskarte über die Lage in Rumänien. N. W. D. 3188. Nichtamtlich.

terium war für die Behörden und angesehenen Bürger der Stadt reserviert. Es erschienen der Fürst Borniele, Milizkommandant Fürst Franz Radziwill, Polizeipräsident von Glasenapp, Rektor Patzschke des Senats der Hochschulen, Vorkassiersrat von Mutius, Adjutant des Generalgouverneurs Hauptmann von Heintz, Herr von Njczbiski, Landrat von Conrad und viele polnische Gelehrte und Literaten. Die zwei österreichischen Behörden waren durch Hofrat Ragner und Ritter von Paic vertreten. Auf drei rechts vom Altar bereit gehaltenen Schem nahmen der Stadtrat, Fürst Lubomirski, Stadtverordnetenvorsteher Universitätsrektor Dr. von Bradjanski, in deren Mitte der Vertreter des Herrn Generalgouverneurs, Graf Gutten-Czapski, Platz.

Am 11 Uhr erschien in feierlichem Zuge die Geistlichkeit und ihr folgte Erzbischof Dr. v. Rakowski mit Mitra und Krummstab. Der Erzbischof hielt ein Pontifikal-Requiem, nach welchem Prälat Dr. Nowakowski in bewegten Worten die Verdienste des Verstorbenen und den unerlöschlichen, durch seinen Tod verursachten Verlust schilderte. Zum Schluß nahm der Erzbischof in der Mitte der Kirche die Einsegnung des Katakombenbaus vor und verles die durch die katholische Liturgie vorgeschriebenen Gebete.

Bern, 18. Nov. (W. B.) Die sterblichen Ueberreste des polnischen Nationaldichters Sienkiewicz, die vorläufig in Baden beigelegt werden, werden später in die Heimat übergeführt. Der Leichnam wurde in Genf einbalsamiert.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 20. Nov. Wie der „Staatsanzeiger“ meldet, hat der Großherzog dem Prorektor der Techn. Hochschule Prof. Dr. Udo Müller den Titel Geh. Hofrat verliehen.

Karlsruhe, 20. Nov. Wie vom Großh. Hoftheater mitgeteilt wird, singt in der ersten Wiederholung von Supers „Vocaccio“ Therese Müller-Meißel die Diametta.

Mannheim, 19. Nov. Am 1. Dezember findet im Hof- und Nationaltheater Mannheim die Uraufführung der Oper „Eiga“ von Erwin Rindpai nach der Gerhart Hauptmannschen Dichtung statt.

Berlin, 18. Nov. Der gegenwärtig in der Schweiz lebende französische Dichter Romain Rolland, der, wie wir berichten, den Nobelpreis für Literatur aus dem Jahre 1915 erhielt, hat laut „Berl. Tagebl.“ erklärt, daß er die Gesamtsumme des Preises für Werke der Menschheit zur Verfügung stelle.

WTB. Königsberg (Pr.), 19. Nov. Aus Anlaß des seltenen Jubiläums seiner vierzigjährigen ununterbrochenen Tätigkeit an der „Königsberger Allgemeinen Zeitung“, das heute deren Chefredakteur und Verleger Alexander Wagnel, beging, fand heute in der geschmückten großen Vorhalle des neuen Geschäftshauses der Zeitung eine Feier statt, die einen erhebenden Verlauf nahm. Aus der

großen Fülle der persönlichen Glückwünsche sang einmütig die große Vertikalführung und Würdigung der Verdienste dieses hervorragenden Journalisten heraus, der als ein Vorbild seines Berufes und Standes, als ein treuherziger Vorgefahreter und Berater der Angestellten, als aufrechter Mann und ritterlicher Kämpfer im politischen Leben, als Vorkämpfer und Bannerträger deutschen Wesens und deutscher Kultur gefeiert wurde.

Zürich, 18. Nov. Hier starb im Alter von 71 Jahren Frau Dr. Heim-Vögelin, erste Schweizerin und damit auch europäische apptobische Arztin. (Wol. Ztg.)

WTB. Bern, 18. Nov. Der bekannte deutsche Orchesterleiter Arthur Nikisch konzertierte heute abend mit dem Leipziger Gewandhausorchester vor überfülltem Saale. Eine internationale Zuhörerschaft spendete begeisterten Beifall.

Claus Meyer.

Zu seinem 60. Geburtstage, 20. November.

K. F. Claus Meyer ist in der glücklichen Lage, daß er sich der Gunst des Publikums erfreut und zugleich doch auch — was bekanntlich nicht immer zusammentrifft — bei seinen Kunstgenossen hohe Schätzung genießt. Seine stets geschmackvollen Innenräume, die er mit besonderer Vorliebe nach Tracht und Raum in das Holland des 17. Jahrhunderts verlegt, sind wohl in allen größeren modernen deutschen Kunstgalerien vertreten, und durch zahlreiche Abbildungen in den allerweitesten Kreisen bekannt geworden.

Claus Meyer stammt aus Linden bei Hannover. In seinen jungen Jahren, die unter dem Eindruck der großen Kriege standen, beschäftigte er sich gern mit Entwürfen zu Schlachtenbildern, aber als er dann als Münchener Kunstschüler Alt-Nürnberg kennen lernte, da schlug ihn der malerische Zauber des Lebens der Vergangenheit in seinen Bann. Schon im Anfange der achtziger Jahre gelang es ihm, durch einige Gemälde seinen Ruf zu begründen. Das waren „In der Bibliothek“, wo man in tiefer Fernsicht zwei Geisteskräfte mit der Durchmusterung von Büchern beschäftigt sah, und dann das sehr ansprechende „Junge Ehepaar“, das in einem lichtdurchfluteten Raum gestellt ist. Sie näht, er raucht sein Pfeifchen und jene stille warme Behaglichkeit, die für Meyers Kunst durchweg kennzeichnend ist, erfüllt dies Bild in allen seinen Teilen.

Unverkennbar war es, wo Meyer künstlerisch Anschluß suchte. Es waren die großen holländischen Farbentünstler des 17. Jahrhunderts, die Meister vom Schilde des Delfter Vormeer und des Pieter van Hoegh, deren farbige Schönheit ihn unwiderstehlich fesselte. Gleich ihnen scheint ihm alles halber; gleich ihnen weiß er der Darstellung des Toten die lebendigsten Reize abzugewinnen; gleich ihnen liebt er das Licht, das durch breite Fenster einströmt und in Raum und Hausrat in hundert Farben und Schattierungen spielt. Durch die Wahl der Tracht des 17. Jahrhunderts gab er seinen Anstich an diese Meister auch äußerlich zu erkennen. Bald schildert Meyer Einzelgestalten, wie Trinker oder Raucher, bald zeigt er Gruppen von solchen Figuren am Wirtshausische, oder er führt den Betrachter in die lichtfreundlichen Räume der Beguinen, wo die Schwestern mit den kleinen Mädchen Schule abhalten. Immer erfreuen seine Werke durch klare, sinnvolle Komposition und durch die überaus feine Behandlung der Farbe.

Nach fünfjähriger Wirksamkeit an der Karlsruher Akademie siedelte Meyer 1895 nach Düsseldorf über, wo er eine Meisterwerkstatt an der dortigen Kunstakademie leitete. Dort bot sich ihm auch Gelegenheit zur Ausführung eines monumentalen Auftrages. Schloß Burg an der Wupper, das alte Haus der bergischen Grafen, war wieder aufgebaut worden, und der Kunstverein für Rheinland und Westfalen schrieb einen Wettbewerb zu seiner malerischen Ausschmückung aus. In diesem Wettbewerbe blieb Claus Meyer Sieger, und so konnte er in Schloß Burg eine Reihe von bedeutenden Malereien ausführen, in denen die Hauptmomente der vielbewegten Geschichte des Schloßes zur Darstellung gebracht sind, das auch im Mittelpunkt des 1. St. von der Bürgerstadt Barmens zur Aufführung gebrachten Heimatheater des Albert Herzog-Karlsruhe, betitelt: „Die Grafen von Berg“ steht.

Vermischtes.

WTB. Berlin, 19. Nov. Seit den frühen Morgenstunden herrscht in Berlin und Umgegend Frost und Schneetreiben.

Mainz, 18. Nov. (W. B.) Heute vormittag 7.20 Uhr überfuhr ein in der Richtung nach Bingen ausfahrender Güterzug auf dem Bahnhof Ingelheim das Ausfahrtsignal und stieß mit einer Rangier-Abteilung zusammen. Ein Bremser wurde getötet, 5 Zugbedienstete wurden leicht verletzt. Beide Hauptgeleise waren auf mehrere Stunden gesperrt. Der vordere Zugteil geriet in Brand, der bald gelöscht wurde. Es entstand erheblicher Materialschaden. Hilfszüge von Mainz und Bingen waren alsbald zur Stelle.

Stuttgart, 18. Nov. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen teilt mit: Der Schlafwagen Stuttgart-Mejiere-Charleville läuft vom Sonntag 19. November an ab Stuttgart in dem Zug 360; Stuttgart ab 10.08 Uhr, sondern in dem Zug D 54 Stuttgart ab 9.30 Uhr; die Ankunft in Metz 4.27 Uhr, in Mejiere-Charleville 10.58 Uhr bleibt bestehen.

Augsburg, 18. Nov. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Direktor einer Wurstfabrik in Bobingen, Ludwig Mohr, der angeklagt war, verdorbene Wurstkonserven zu neuer Wurstware verarbeitet und verkauft zu haben, wegen Nahrungsmittelfälschung zu einem Monat Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe. (Zf. Ztg.)

Bern, 18. Nov. Wie „Petit Journal“ meldet, ist die Delfabrik in St. Julie durch Explosion vollkommen zerstört worden. Menschen sollen nicht umgekommen sein, jedoch ist der Materialschaden ungeheuer, da durch die umliegenden Gebäude in Mitleidenschaft gezogen sind.

Von der Preussisch-Südd. Klassen-Lotterie.

WTB. Berlin, 18. Nov. In der heutigen Vormittags-Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 60 000 M auf Nr. 123741, 30 000 M auf Nr. 2758, 10 000 M auf Nr. 96883 M, 5000 M auf Nr. 91738 104343 111046 183458; 3000 M auf Nr. 6305 6559 14908 26494 39765 46267 48063 48460 52087 61808 66088 73864 77634 79696 80500 101881 105983 107211 108364 117418 133177 133638 142592 142941 145027 149206 154409 156744 157699 160781 172254 215168. Nachmittags-Ziehung 10 000 M fielen auf Nr. 11527, 5000 M auf Nr. 38004 233076. 3000 M auf Nr. 8919 21072 27543 34440 35281 36963 37707 37989 44426 51889 52174 67412 73201 83526 89504 93015 95454 96890 100833 107717 111671 114432 117848 125845 129275 137984 148561 158182 184483 187149 203239 208247 223995. (Ohne Gewähr.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Pontag, den 20. November Arbeiterbildungsvor. 8 1/2 Uhr Batern. Vortragabend. Wilhelmstr. 14. Kolosseum. 8 1/2 Uhr Vorstellung.

Schwerhörige

finden gegenwärtig Abschulung statt. Anerkannte Methode Julius Müller-Walle. Einzelunterricht. Hörrohr entbehrlich. Probeunde gratis und unverbindlich. Auskunft und Prospekt durch Frau Edith Kersting-Schwarzmann, Karlsruhe, Treibschneise 1, L (Wähe Lebensschule).

Kriegskalender.

20. November: Die Oesterreicher machen in Polen 7000 Russen zu Gefangenen. Bormarsch der Türken nach dem Suezkanal.
20. November: Deutsche Truppen der Armee des Generals von Kowetz haben Konibazar besetzt. — Die Armee des Generals von Gallwitz und der rechte Flügel des Generals Sobjeff kämpfen um den Austritt in das Lab-Tal nördlich von Pristina. — Eine österreichisch-ungarische Truppe erzwang sich nördlich von Tadjica den Uebergang über die obere Drina.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 19. Nov. Dem Verlosungsausschuß des Vereins Badischer Heimatbank wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Auspielung von Kunstgegenständen, bei der etwa 1000 Sachgewinne im Gesamtwerte von 50 000 Mark ausgestellt und 75 000 Lose, das Stück zu 1.— Mark, abgegeben werden, erteilt.
Ettlingen, 19. Nov. Heute Vormittag nach 9 Uhr brach in der Scheuer des Bäckermeisters Buhlinger infolge explodieren des Benzinbehälters eines dort untergestellten Autos Feuer aus. Der Brand griff so rasch um sich, daß ihm mehrere anstoßende Gebäude zum Opfer fielen. Menschenleben kamen nicht zu Schaden, ebenso konnte das Vieh gerettet werden bis auf ein Schwein, das halbverbrannt getötet werden mußte. Die Futtervorräte sind durchweg verbrannt.
Pforzheim, 19. Nov. Durch Vermittlung eines Leipziger Bankgeschäftes wurde der Stadtgemeinde Pforzheim von unbekanntem Spender aus Newyork der Betrag von 8000 Mk. für Kriegshilfszwecke überwiesen.
Mannheim, 20. Nov. Der Stadtrat hat beschlossen, die Kanalisationen namentlich, abgesehen von Brot und Mehl, auf alle dem Marktzwang unterliegenden Lebensmittel auszudehnen. Weiter beschloß der Stadtrat, dem Bürgerausschuß eine Vorlage zu unterbreiten, in welchem die Beschaffung von 10 vierachsigen Anhängerwagen für die Straßenbahn mit einem Aufwande von 195 000 Mark, und von 60 neuen Triebwagenausrüstungen in Höhe von 467 080 Mark angefordert wird.
Mannheim, 20. Nov. Der Vorstand des Verbandes der Metallindustriellen Badens, der Pfalz und der angrenzenden Industriebezirke hat dem Mannheimer Mütter- und Säuglingsverein die Summe von 20 000 Mark gestiftet.
Mannheim, 20. Nov. In Ludwigshafen erhielt ein Monteur eine 14 Pfund schwere Riste mit „Handwerkszeug“. Die Polizei interessierte sich aber für den Inhalt der Riste und als man diese öffnete fand man darinnen Dösemannsalat, der sofort beschlagnahmt wurde.
Nedarhausen b. Mannheim, 20. Nov. Auf Anordnung des Mannheimer Kommunalverbandes wurden hier einige hundert Zentner Karloffeln beschlagnahmt und nach der Stadt Mannheim gebracht.
Heidelberg, 19. Nov. Ein angeblicher Kriegsfreiwilliger mit Namen Wilhelm erkundigte sich nach vermischter Kriegsteilnahme, suchte dann die Angehörigen auf und gab an, Austauschermundeter aus Russland zu sein. Er verließ es, aus Leuten in Ziegelhausen, Wieblingen, Kirchheim und wohl auch an anderen Orten Geldbeträge herauszuschwindeln.
Heppenheim, 19. Nov. Die hiesige Bezirksparlatte deren Vermögen über 145 Millionen beträgt, erzielte im verfloßenen Rechnungsjahre bei einem Umlauf von 13 Millionen einen Reingewinn von 58 818 Mk. Die Zahl der Einleger ist von 706 um über 13 000 gestiegen. In der im hiesigen Rathaussaale abgehaltenen Mitgliederversammlung, in der 62 Vertreter der Bezirksgemeinden anwesend waren, wurde einstimmig beschlossen, nahezu die Hälfte des Reingewinnes, und zwar 25 000 Mk. auf gemeinnützige Zwecke zu verwenden, davon 10 000 Mk. für Unterstützung bedürftiger Kriegsteilnehmer.
Kehl, 19. Nov. Einer geriebenen Lebensmittelhändlerin hat die Polizei das Handwerk gelegt. Die Frau Häring aus Friesenheim bei Lahr fuhr jeden Freitag mit zwei mit Körben beladenen Kinderwagen auf den Straßburger Markt. Durch eine anonyme Anzeige erhielt die Polizei Kenntnis von dem Schmuggel. In dem Kinderwagen, die oben mit harmlosen Sachen beladen waren, fand man neun geschlachtete Ferkel, tote und lebende Stallhasen und neun geschlachtete Hühner. Sämtliche Waren verfielen der Beschlagnahme. Die Frau trieb bisher einen schwungvollen Handel mit diesen beliebten Lebensmitteln. Sie erhielt durchschnittlich 3 Mk. für das Pfund.
Lahr, 19. Nov. Vom Kommando des 8. Badischen Infanterieregiments Nr. 16 ging Oberbürgermeister Dr. Alfesitz folgendes Telegramm zu: „Für die herzlichsten anerkennenden Glückwünsche der Stadt Lahr unsern Dank unter gleichzeitiger Versicherung, wie bisher für die Heimat zu kämpfen.“
Bonn Rande, 19. Nov. Im Landwehr sind über den Viehhandel noch vielfach Irtilmer vorhanden, welche durch manche Händler benutzt sind. Manche Händler verkaufen Vieh um feste Pauschalsum-

men ohne Rücksicht auf die Höchstpreise. Dies ist verboten und strafbar. Jeder Viehkauf, der zu festen Summen abgeschlossen wird, hat nur zu den gesetzlichen Höchstpreisen Gültigkeit. Wenn also eine Kuh um 1000 Mark verkauft wird und die Kuh wog 850 Pfund, dann macht der Höchstpreis rund 650 Mark. Der Käufer muß also nur 650 Mark bezahlen und kann eventuell den Ueberschuß von 350 Mark zurückerlangen.

Konstanz, 19. Nov. Die Strafkammer verurteilte den 30jährigen Kaufmann Josef Geiger von Fridingen wohnhaft gewesen in Singen a. R. wegen Erpressung Betrugs, Urkundenfälschung, Diebstahls und zahlreicher anderer Vergehen zu 4 Jahren Zuchthaus, 550 Mark Geldstrafe und 10jährigem Ehrverlust. Geiger hatte u. a. einer 80jährigen Frau durch das Versprechen, er werde ihr einen Erbteil aus Amerika beschaffen, etwa 1300 Mark abgeschwindelt.

Erfolgreiche Fliegerkämpfe in Baden.

Mühlheim, 20. Nov. Die Basler Blätter melden von der Grenze: Am verfloßenen Freitag wurden am Oberrhein Angriffe französischer Fluggeschwader gemeldet. Der stärkste Angriff fand in der Nacht vom Freitag zum Samstag statt. Der Anflug war rechtzeitig allen badischen Orten angekündigt worden. Zur gleichen Zeit setzten sich auch die deutschen Abwehrlieger in Bereitschaft und stiegen nach dem ersten Alarm auf, um den Kampf mit den feindlichen Fliegern aufzunehmen. Zwischen Freiburg und Mühlheim sind dann die beiden Geschwader zusammengestoßen. Die deutschen Flieger unternahmen sofort die Einkreisung der Feinde, die ihr durch geschickte Manöver zu entkommen suchten. Sie schraubten sich rasch in die Höhe und wendeten sich nach Westen. Bei Habsheim ist es abermals zu einem Kampf gekommen, wobei 2 französische Flugzeuge zur Landung gezwungen wurden. Die Insassen hatten versucht, ihr Flugzeug vor Gefangennahme nach in Brand zu stecken, was ihnen aber nicht mehr gelungen ist. Die übrigen acht Flugzeuge wandten sich nach Sennheim und Thann und erreichten die französische Stellung wieder. Die deutschen Flieger sind, laut „Straßb. Post“, nach diesen Kämpfen ohne Verluste an ihrem Ausgangspunkt eingetroffen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 20. November.
Der gestrige Sonntag, der dem Wetter nicht gerade begünstigt war, brachte im allgemeinen nur mäßigen Ausflugsverkehr. Der Schwarzwaldverein allerdings hatte zahlreiche Anhänger um sich versammelt, welche die lohnende Tour von Achern über Hundsbach-Büschgen nach Sasbachwalden zur Ausführung brachten. Wenn auch die Wegverhältnisse gerade nicht die besten waren, um so besser fielen die Proben des heurigen „Saswaller“ aus, das bekanntlich von jeder einen guten Tropfen stellt. Verschiedene Fußballvereine hatten zu großen Wettkämpfen angeheißt, die ebenfalls unter der Ägide der Witterung zu stehen hatten. Der Zuzug von auswärtigen war rege, alle Züge zeigten gute Besetzung, weshalb trotz infolge des starken Umlaufsverkehres Verspätungen ein, die sich zum Teil recht empfindlich bemerkbar machten. Die hier garnisonierenden Truppen hatten gemeinsamen Kirchgang, darnach ausgiebigen Urlaub. Im Straßenbild machte sich der „Opertag für die deutsche Flotte“ bemerkbar, und gerne folgten die Passanten der Aufforderung hübscher junger Mädchen, ein mehr oder minder großes Geldstück gegen das Abzeichen des Flottenvereins einzutauschen. Der Erfolg des Opertages war hier in Karlsruhe ein recht guter; es sollen, wie verlautet, annähernd 6000 Mark eingegangen sein. Auch verschiedene andere Korporationen hatten Wohltätigkeitsveranstaltungen zu gunsten der Kriegsfürsorge angeheißt, die sich einer regen Teilnahme zu erfreuen hatten. Im Konzerthaus fand unter Leitung des Herrn Direktor Hans Keller wiederum ein „lustiger Abend“ statt, dem ein sehr zahlreiches Publikum amnochte. Die gebotenen Leistungen waren durchweg gute, und die Anwesenden sorgten denn auch nicht mit Beifall. Tagsüber hielt das Wetter so ziemlich stand, so daß auch die übliche Plagemusik am mittig in der Englerstraße durch unsere Landwehrkapelle unter Leitung der Kapellmeisterin abgehalten werden konnte. Hoftheater und Colosseum, Kinos, sowie die großen Erfrischungslotale und Cafes zeigten die übliche Besetzung. Abends herrschte am Bahnhof anhaltend ein fast unheimliches Gedränge, besonders nach der „Elektrischen“, als der Regen in Strömen niederging.
Der Wiedereintritt in die Versicherung. Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 16. d. Mts. eine Bekanntmachung erlassen, welche die nach der bisher geltenden Bestimmungen bestehende Ungleichheit in der Behandlung von Kriegsteilnehmern bei freiwilligem Wiedereintritt in die Versicherung beseitigt. Fortan haben sämtliche Kriegsteilnehmer auch für Krankheiten, die beim Wiedereintritt in die Versicherung bereits bestanden, den Anspruch auf die Kapfenleistungen. Weiterhin sorgt die Bekanntmachung dafür, daß auch denjenigen Kriegsteilnehmern, die nach Rückkehr in die Heimat zunächst wieder vorversicherungspflichtig arbeiten, dann aber bald aus der Versicherung

ausgeschieden, kein Nachteil aus der Kriegsdienstzeit erwächst, indem diese nicht zu ihren Ungunsten auf die in den §§ 214 und 215 der Reichsversicherungsordnung vorgesehenen Zeiträume angelegt werden soll. Schließlich berücksichtigt hierbei die Bekanntmachung auch den Umstand, daß der Versicherte vielleicht nicht sogleich nach der Rückkehr Arbeit findet. Sie bestimmt deshalb, daß eine bis zu 6 Wochen unmittlbar nach der Rückkehr bemessene Zeit, während der kein Versicherungsverhältnis besteht, ebensowenig zu Ungunsten des Kriegsteilnehmers in Anschlag gebracht werden darf, wie die Zeit des Kriegsdienstes selbst.

Arbeiterbildungsverein. Heute (Montag) abends 8 1/2 Uhr findet im Hause des Vereins Wilhelmstraße 14 ein vaterländischer Vortragsabend statt. Ihre Mitwirkung haben gütigst zugelegt die Mitglieder des Grobhs. Hoftheaters: Hofopernsängerinnen Fräulein Elisabeth Friedrich (Lieder zur Laute) und Johanna Maner (Lieder für Sopran), die Herren Spielleiter und Hofkapellmeister Otto Kienhöfer und Hofkapellmeister Hugo Höder (Vorträge), Hofopernsänger Karl Giesler (Lieder für Bass) und Hofkapellmeister Wilhelm Schwenpe (Lieder-Begleitung). Der Besuch ist nur den Mitgliedern des Vereins und deren erwachsenen Familienangehörigen gestattet.

Telegramme des Kaisers und der Kaiserin an die Großherzogin Luise.

Karlsruhe, 20. Nov. Zum 50jährigen Gründungstag des Vaterländischen Frauenvereins hat der Kaiser folgendes Telegramm an die Großherzogin Luise geschickt:
„Die Feier des 50jähr. Bestehens des Vaterländischen Frauenvereins läßt mich dankbaren Herzens, Deiner, teure Tante, gedenken, die Du als Zeugin der Begründung dieses segensreichen Werkes an seinem Gedenktage allezeit so warmes Interesse genommen und nach dem Vorbilde Deiner in Gott ruhenden geliebten Mutter an der Spitze des Badischen Frauenvereins in gleicher Weise gewirkt und geschaffen hast. Was einst aus warmen Herzen für die Noth des Vaterlandes in Friedenszeiten begründet, hat sich auch in schwerer Kriegszeit glänzend bewährt und vor der Welt bezeugt, daß Nächstenliebe, Aufopferungsfähigkeit und Treue als leuchtender Schmuck die deutsche Frau zieren und nimmer verlassen.“
Die Depesche der Kaiserin lautete: „In diesem so segensreichen Jubiläumstage gedenken wir alle der treuen Stifterin, auf deren großem Werk so sichtlich Gottes Segen ruht, möchte es uns allen gelingen, in ihrem Sinne weiter zu arbeiten zum Besten des Vaterlandes. Daß wir Dich als damalige Mitbegründerin und treue Mitarbeiterin in all diesen Jahren heute nicht unter uns haben dürfen, ist uns allen ein großer Kummer. Gott gebe, daß Deine Gesundheit sich bald zum Segen für so viele ganz wieder kräftigen möge.“

Vertretertag der Fortschrittlichen Volkspartei Badens.

Karlsruhe, 20. Nov. Ein gestern hier abgehaltener, von über 200 Personen aus allen Landesteilen besuchter Vertretertag des Landesverbandes der Fortschrittlichen Volkspartei in Baden nahm nach einem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Referat des als Vertreter der Zentralparteileitung anwesenden Reichstagsabg. Kopsch-Berlin über die gegenwärtige militärische und politische Lage und nach lebhafter Aussprache einstimmig zwei Entschlüsse an. Zu Eingang der ersten Entschlüsse wird Heer und Flotte für ihren unerschütterlichen Mut gedankt und die gleiche Entschlossenheit von dem Lande geliebten gefordert. Alles was die Einigkeit des Volkes gefährden könne sei zu vermeiden und die Treibeieren gegen die verantwortliche Leitung des Reichs sei entschieden zu verurteilen. Besonders scharf weist sodann die Entschlüsse die Angriffe gegen die Art der Kriegführung zurück und begrüßt, daß der Reichstagskanzler nach dem Kriege die innere Neugestaltung in freierwilliger und sozialfortschrittlichem Sinne vornehmen habe. Die Partei himmt allem zu, was in wirtschaftlicher Beziehung geschehen ist und geschehen muß, um den Lebensmittelmangel zu bekämpfen. In politischer Hinsicht verlangt sie für alle Richtungen ein Gleichmaß von Freiheit in der Erörterung militärischer Fragen und Beseitigung der Mißstände auf dem Gebiete des Belagerungsstandes, vor allem Garantien gegen ungerechtfertigte Beschlagnahme. — In der zweiten Entschlüsse billigt die Fortschrittliche Volkspartei in Baden die Haltung der Reichstagsfraktion der Partei.

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Bau von Wassergewinnungsanlagen. Schachtbrunnen — Füllbrunnen. Techn. Bureau. Tel. 2271. 50.47 Tiefbohrungen. 89 oegr. 1830 Vorholzstrasse 48. Wasserleitungen. Pumpenanlagen.

Weltenwende.

Roman von Horst Bodemer. (47. Fortsetzung.)
Desirée konnte den Pfarrer nicht zufrieden stellen. Er schüttelte den Kopf und meinte: „Es wird vergebliche Mühe sein, wenn ich wieder nach Chalons zur Filiale des Credit Lyonnais gehe, um mein Guthaben zu erhalten. Zu Hunderten standen die Leute vor dem Bankhause, darunter sehr angesehenen Männer, sie waren vor Tagen schon mit einigen Franken abgeseift worden und kamen nun wieder und erhielten nichts. Es wurde behauptet, keine dreihunderttausend Franken habe der Credit Lyonnais seit der Kriegserklärung in Chalons ausgezahlt. Weniger, als in Friedenszeiten in einer halben Woche an Guthaben eingezahlt worden ist. Wir gelten doch als der erste Bankier der Welt! Begreifen Sie das?“
Die Komtesse wunderte sich nicht. Ihr Vater hatte ihr oft genug gesagt, daß sich Frankreich durch seine Borgerei an das Ausland in ersten Zeiten leicht verbluten könne. Aber das durfte sie doch dem Pfarrer nicht verraten.
„Davon verstehe ich nichts! Aber ich sehe nicht so schwarz wie Sie!“
Mit einem Seufzer verabschiedete sich der Geistliche und begab sich nach der Wirtshaus, in der man Emile hochleben ließ. Er hatte seine Pflicht zu tun, die Leute darauf aufmerksam zu machen, daß die Zeit nicht dazu angetan war, Feste zu feiern. Und etwas auszuordnen wollte er den jungen Vaterlandsverteidiger auch!
Neben Emile sah der Pfarrer, allmählich legte sich der Redeschwall der aufgeregten Leute.
„Nun möchte ich endlich einmal unsern lieben Verwundeten in Ruhe fragen. Ihr laßt ihn ja gar nicht zum vernünftigen Denken kommen!“ Dieses Mal hörten die Leute auf ihren Pfarrer. „Wo Emile, wo haben Sie im Gefecht gestanden?“

„Bei Maubeuge! Wir sind abgedrängt worden, sonst hätten wir jetzt in der Festung mit drin!“
Der Käufer sprang auf.
„Da bin ich gewesen, das liegt in Frankreich! Mit der Bahn sechs Stunden von hier und dreimal umsteigen muß man da auch!“
Es kam wie eine Lähmung über die Männer. In Frankreich standen die Deutschen, sechs Stunden Bahnfahrt von hier!
Der Pfarrer erfaßte schnell die Lage.
„Also bei Maubeuge! Dort beginnt der große Forts- und Festungsgürtel, der Frankreich schützt. Die Komtesse hat ganz recht. An dem werden sie sich die Köpfe einrennen und wir machen unterdessen im Elsaß Fortschritte und zwingen so den Feind, nachdem er sich halb verblutet, zum Rückzug!“
Aber Emile verdaß dem Pfarrer gründlich das Konzept. Er sah auf seinen linken Arm, den er in der Binde trug — und dann überstürzten sich fast seine Worte.
„So dumme sind die Deutschen nicht! Sie umgehen die Festungen, bombardieren sie mit ihren Geschützen, Geschütze, wie sie bisher noch kein Mensch gekannt hat, denen kann nichts widerstehen! Ein paar versprengte Belgier waren bei uns! Wahnsinnig würde man unter dem Feuer, vergiftet wären die Pulvergase, wo so ein Geschütz einschlägt, stirbt alles dreihundert Meter in der Runde! ... Und diese Barbaren stehen nicht nur vor Maubeuge, sie marschieren schon auf St. Quentin!“
Da brach der Spektakel los. Alle schrien durcheinander. Dieses Mal kostete es dem Pfarrer Mühe, sich Gehör zu verschaffen.
„Beruhigt euch doch Leute! Ich teile vollkommen die Ansicht der Komtesse! Man übertriebt schrecklich!“
Emile unterbrach ihn.
„Ich bin mit Verwundeten gefahren, die weiter da oben gekämpft haben. Sie haben doch ihre Schüsse nicht von den

eigenen Kameraden bekommen! Und warum will man uns in verschlossenen Viehwagen denn bis hinter Paris schleppen? Weil man hier die Gegend nicht für sicher hält, weil man den Leuten verheimlichen will, wie schlimm es in unserer Nähe steht!“
Tiefer sanken die Köpfe, die Männer schoben die Weingläser von sich und kreuzten die Arme auf den Tischen. ... Der Käufer suchte mit den Händen durch die Luft.
„Wir wollen uns nicht länger von der Regierung belügen lassen! Telegraphieren wir schleunigst an unsern Abgeordneten! Eine brillante Ernte hängt draußen in den Weinbergen!“
Der Maire Bernard erhob sich würdevoll.
„Das Blut meines Sohnes ist für das Vaterland geflossen! Ich habe das Anrecht in erster Linie Klarheit zu fordern! Und außerdem bin ich der Maire! Ich werde an den Herrn Grafen Kaysersberg telegraphieren, wenn uns einer wahre Auskunft gibt, dann ist er es! Anderer weiß Bescheid!“
Ein Gegner des Maire höhnte:
„Ihr beiden habt ja auch die meisten Weinberge in der Dorflur! Ihr habt also ein ganz besonderes Interesse zu wissen, ob ihr dazu kommen werdet, eure schönen Trauben zu kelteren!“
Aber der Maire hatte seinen Anhang! Fäuste fuhrten dem Mann unter die Nase. Wäre der Pfarrer nicht aufgestanden und dazwischengegetreten, würde die schönste Keilerei losgegangen sein. Er beruhigte die aufgeregten Gemüter.
„Der Herr Maire hat ganz recht! Ich werde das Telegramm mit unterschreiben! ... Und nun, denke ich, trennen wir uns, Emile gebracht Ruhe!“
„Nah, der Riß am linken Unterarm! Ein braver Kerl war deshalb an der Front gelieben“, stichelte der Gegner des Maire weiter.
Da wurde er an die Luft gefeßt und die anderen Männer gingen in Gruppen, lebhaft plaudernd, nach Hause.
(Fortsetzung folgt.)

P.T. Palast-Theater P.T. Karlsruher Theater

Herrnstraße 11 Karlsruher Theater Herrnstraße 11

Grosses Marine-Schauspiel in 5 Akten. Spieldauer 1 1/2 Stunden.

12707

Stolz weht die Flagge schwarz-weiß-rot.

„Die grosse Schlacht am Skagerrak.“

Se. Excellenz Großadmiral von Koester, Präsident des Deutschen Flottenvereins, gibt diesem Filmwerk, das unter dem Schutze der staatlich genehmigten Liebesgaben-Sammelstelle der Kaiserlichen Marine erscheint, folgendes Geleitwort: „Möge der Film „Stolz weht die Flagge schwarz-weiß-rot“ unser gemeinsames Ziel: „Sorge für unsere Marine“ erreichen. von Koester. Glänzende Urteile der bedeutendsten Berliner Tageszeitungen.

Zum gef. Besuche ladet ergebenst ein: Palast-Lichtspiele. Direktion und Besitzer: Fr. Schulzen. 1/2 Minute von der Elektr. Haltestelle Herren-Straße.

Zu diesem Spielplan haben auch Jugendliche u. Kinder von 3-5 Uhr Zutritt.

Eintracht - Saal Karlsruhe.

Mittwoch, den 22. November 1916, abends 8 Uhr

Wohltätigkeits-Konzert

zugunsten unserer im Felde stehenden Krieger (Weihnachtsgaben-Sendung) veranstaltet vom

Trompeterkorps des Ers.-Abt. d. Feldartillerie-Regt. Nr. 50.

Solisten:

Frl. A. Körner, Großh. Hofopernsängerin, Herr F. Tautz, Großh. Hofchauspieler, Mannheim, Herr Josef Keilberth, Großh. Hofmusiker (Cello). Musikalische Leitung: K. Koch.

Vortragsfolge.

- 1. Ouvertüre zur Oper „Das goldene Kreuz“ I. Brüll. Wagner.
2. Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser“... Wagner.
3. Ballet-Scenes für Violine... Beriot.
4. Phantasie aus „Tannhäuser“... Wagner.

Pause.

- 5. Ouvertüre zur Oper „Die Entführung aus dem Serail“... Mozart.
6. Lieder für Gesang: a) Sündchen... Brahms. b) Heimweh... Wolf. c) Morgenhymne... Henschel.
7. Soli für Cello: a) Cantabile... Cui. b) Rondo... Bocherini.
8. Moderne Dichtungen deutscher Dichter. Hofchauspieler Kanonier Tautz.
9. Zwei Armeemärsche: a) Björneborgarnes; b) 1. Bataillon Garde. Begleitung der Soli: Trompeter Strubel.

Saalöffnung 7 1/2 Uhr. Programm Preis 10 Pfg. Konzertflügel Ibach aus dem Pianolager J. Kunz hier. Karten zu Mk. 2.-, Mk. 1.50 und Mk. 1.- in der Hofmusikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstrasse, Ecke Walbstrasse. 12651

Mu zum Berliner Physiker Joachim

Bellachini

Sonntag 19. Nov. Montag 20. Nov. Dienstag 21. Nov. Anfang: Sonntags 7 1/2 Uhr, Wochentags 8 Uhr. Vorführungen: 191 Grad Kälte - 3000 Grad Hitze - 100000 Volt - 300000 Kilometer in der Sekunde u. s. w. Eintrittskarten in der Musikalienhdlg. Fr. Tafel, Kaiserstrasse Preise: 3.60 A., 2.50 A., 1.60 A., 1.10 A., 0.80 A. 4282a

Die Reinigung von Bett- u. Tischwäsche

übernimmt zu folgenden Preisen: Oberbettuch von 24 A. an, Unterbettuch 20 A., Plüschdecke 22 A., Stiefenbezug 12 A., Handtuch 8 A., Tischtuch 20 A., Serviette 8 A. 11908,14,8

Dampfwäsche alt August Plützner, Karlsruhe-Küppurr, Langestr. 2.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Montag, den 20. November 1916. 17. Vorstellung der Abteil. B (gelbe Karten).

Herrschafflicher Diener gesucht.

Schwarz in 3 Akten von Eugen Burg und Louis Lauffstein. Spielleitung: Otto Kienhöfer.

Personen: Joachim v. Rallenthal, Oberstleutnant; Alice, seine Frau; Alois, jüngere Schwester; Albert von Bismarck, Altes und Jüdes; Kater; Antonine von Rined; Fritz Stauffen; Hanna, Dienstmädchen; Lehmann, Dienstmittel; Friedrich, Diener.

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart. Der erste Akt spielt im Späthommer 1914, der dritte Akt spielt 1915.

Anfang halb acht Uhr. Abendkasse von 7 Uhr an.

Ende halb 10 Uhr. Mittel-Preise.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Der Verkauf von Petroleum findet in unseren sämtlichen Verkaufsstellen, mit Ausnahme von Beiertheim, Dorland, Grünwinkel und Müppurr am Dienstag, den 21. ds. Mts., von nachmittags halb 3 Uhr an statt. Die Abgabe erfolgt nur gegen Vorzeigung des grünen Markenbuchs von 1916, in welchem der jedesmalige Bezug abgestempelt wird; das Vorzeigen der Witalienkarte allein genügt nicht. Der Verkauf in Beiertheim, Dorland, Grünwinkel und Müppurr wird später bekanntgegeben. 12709

Karlsruhe, den 20. November 1916. Der Vorstand.

Abgabe der Fleisch- u. Wurst-Zählscheine.

Der Kommunalverband hat durch Vermittlung der Bäckereien Fleisch- und Wurst-Zählscheine austellen lassen. Die Zählscheine sind durch die Haushaltungsvorstände mit Namen und Wohnungsangabe zu versehen und dem bisherigen Fleisch- oder Wurstlieferanten bis spätestens Dienstag, den 21. November, abends, abzugeben.

Zur Abnahme der richtig ausgefüllten Zählscheine sind unsere Verkaufsstellen geöffnet:

Montag, den 20. Nov., von mittags 2 bis abends 8 Uhr; Dienstag, den 21., „ „ morgens 7 „ mittags 12 „ und „ nachm. 2 „ abends 8 „

Gebr. Hensel, Wurstlieferanten.

Gehilfe.

Von der Stadtgemeinde Ettlenheim wird für die Leitung und Kartenabgabe zur Lebensmittelversorgung ein schreibkundiger Gehilfe gesucht, welcher entweder schon längere Zeit im Gemeinbedienstet beschäftigt war und die einschlägigen Verordnungen kennt, oder über eine gute kaufmännische Schulung verfügt. Er muß an selbständiges Arbeiten gewöhnt sein, Bewerber wollen ihre Gesuche mit Gehaltsansprüchen bis zum 26. ds. Mts. an den Gemeinderat einreichen. 4676a

Stettenheim, 17. November 1916. Gemeinderat.

Pfaffenrot Jagdverpachtung.

Am Samstag, den 25. November 1916, nachm. 2 Uhr, wird die Jagd der Gemarung Pfaffenrot mit einem Flächeninhalt von 400 Hektar Gemeindegeld, 77 Hektar Domänenwald (Hinterflorwald) angrenzend an den Gemeindegeld und 356 Hektar Feld auf weitere 6 Jahre, vom 1. Februar 1917 bis 31. Januar 1923, im Rathaus dahier öffentlich versteigert, wozu nur Personen als Bieter zugelassen werden, welche einen Jagdpass besitzen, oder durch Zeugnis der zuständigen Behörde glaubhaft machen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses keine Bedenken obwalten. Das Jagdrecht ist angrenzend an das Mittel, Station Marzell, Geruldenhof, Salschelle Spitzberg, 4832a, Westerst, 17. Nov. 1916. Der Gemeinderat: Glaser.

Mannborg-Harmoniums

empfehlen der Alleinverreter für Karlsruhe u. Umgebung

Rudwig Schweisgut

Solisten 1944 1 Erdpyrinzenstraße 4.

Verloren

ein Pelzbo (Fepels) am Samstag abend von Ede, Mittel u. Ritterstr. bis zur Ritterstr. Gegen gute Belohnung abzugeben. 14722

Geleg. Pelz

zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 39814 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir tiefbewegt mit, daß meine liebe Schwester, unsere gute Tante

Frau Rosa Heißler

Notars Witwe geb. Wilhelm

von ihrem langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr im Alter von 79 Jahren durch den Tod erlöst wurde.

Karlsruhe, den 20. November 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Thekla Roller, geb. Wilhelm, Ottilie Roller.

Karl Roller, Eisenbahnsekretär, z. Zt. Intendantursekretärstellvertreter Hugo Roller Professor u. Oberleutnant d. Res., z. Zt. im Felde.

Die Beerdigung findet Dienstag, 3 Uhr, von der hiesigen Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wolle man gütigst absehen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unsern Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Speck, Schmiedmeister

heute früh 1/8 Uhr, von seinem langen, schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten zu sich in die ewige Heimat abzurufen. B38240

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familien Speck, Familie Heinzler.

Karlsruhe, den 18. November 1916. Beerdigung: Montag mittags 1/8 Uhr von der Leichenhalle aus. Trauerhaus: Gerwegstr. 47, 4. St., 1.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben Gatten und Vaters

Julius Maier

sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 18. November 1916. B38232

Steinbruch-Verpachtung.

Die Gemeinde Busenbach verpachtet am Donnerstag, den 23. November 1916, nachm. 3 Uhr, auf dem Rathaus hier einen in Betrieb befindlichen Steinbruch von circa 1200 qm Fläche von Ausbruch auf die Dauer von 5 Jahren, beginnend vom 1. Januar 1917 an, haupt Liebhaber eingeladen werden. Der Steinbruch hat Bahnanbindung, ist circa 100 Meter vom Bahnhof Busenbach entfernt.

Die Steigerungsbedingungen können auf dem Rathaus dahier eingesehen werden. Busenbach, 16. Nov. 1916. Der Gemeinderat: Schwaib, Bürgermeist. Vogel, Ratsh.

Verpachtung.

In Baden-Baden ist in der Nähe des Bahnhofs und Kuranlagen ein Hotel-Restaurant umständehalber unter günstigen Bedingungen auf sofort oder später zu verpachten. Angebote unt. Nr. 398088 an die „Bad. Presse“ erben. 398254

Wein!

Sude lot. 250 bis 300 Hl. Malaga. Angebote erben mit Preisangabe an 398248

Frau H. Buchleiter, a. Friedhofshof, Dagsfeld.

Altimetalle.

Messing, Kupfer, Zinn, Zink, Blei, Aluminium, Stahloil usw., soweit beschlagnahmefrei, kauft M. Kleinberger, Schwanenstr. 11. Tel. 835.

Neutuchabfälle.

Lumpen, Säcke, Bücher, Zeitungen, Alt-Metalle, Flaschen u. Eisen, beschlagnahmefrei, kauft Feuerstein, Waldhornstr. 37.

Die Frau.

die am letzten Dienstag Mittag das Samtmantelchen mit Spitzenragen, 2 Reihen Goldknöpfe, Kaiserstr. 17 gekauft hat, wird um ihre Adresse gebeten. Angartenstr. 34, Mittel.

Villa

in der Nähe des Odes, mit Vorgarten, 1. Stod 2 Zimmer und Küche, 2. Stod 3 Zimmer, große Veranda mit schönem Fernsicht, Seitenbau, Geflügelställe, Badofen, Keller, nebst Obstgarten, und verschiedenes Terrain zum Anpflanzen. Näb. bei Tren, Etlingerstr. 17, Karlsruhe. 12546

Zu verkaufen:

Kindertisch, 2 Stühlchen, Puppenzimmer mit Möbel, Puppenperle u. Kleiden, 1. St. Gabe, at. 12546

Zu verkaufen:

Kindertisch, 2 Stühlchen, Puppenzimmer mit Möbel, Puppenperle u. Kleiden, 1. St. Gabe, at. 12546

127321



Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieber in Kenntnis zu setzen von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden Karl Speck Schmied. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung an der Montag nachmittags 1/8 Uhr stattfindenden Beerdigung. 12708 Der Vorstand.

Unterrombach. Jagdverpachtung.



Am Montag, den 4. Dezember 1916, vormittags 11 Uhr, wird die hiesige Gemeindejagd in zwei Abteilungen im Rathaus dahier auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses sind, oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht besteht. Bedingungen können unterdessen im Rathaus dahier eingesehen werden. 4657a Unterrombach, 17. Nov. 16. Der Gemeinderat: Wiedermann, Bürgermeist.

Echte Bernsteinkette

zu verkaufen. Zu erfragen unter 398120 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stadt. Vierordtbad

Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet: Werktag vormittags 9-11 Uhr und nachmittags 3-7 1/2 Uhr, sowie Freitags von 6-8 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachm.

Für Herren u. Knaben geöffnet: Werktag vormittags von 8 bis 9 Uhr u. 11-1 Uhr, nachm. 1/5-6 Uhr, Freitag nachm. 1/5-6 Uhr, sowie Samstag nachm. 3-9 Uhr und Sonntag vorm. 8-12 Uhr. 14288

Schlachtpferde

und sonstige Tiere, die zur menschlichen Nahrung nicht verwendbar sind, werden hies angekauft von d. städt. Gärtnereidirektion Karlsruhe. 6985

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte Lederne

Unterzieh-Weste

mittl. Größe. Angebote mit Preis unter 398235 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Zu verkaufen: je 1 deutliche u. bad. Rahne, 1 fein gem., Stududub für Jagdzimmer, 1 hellgr. Herrenanzug, 1 Sportanzug, nur wenig getragen, 1 Gabe, 1 schwarze Damen-Jade, 1 hellgraues Stoffm.

Zu erfragen 127321

Rudolfstr. 15, IV, L.

Englische Fliegerberichte.

W.B. London, 17. Nov. Die Admiralität teilt über den im französischen Bericht vom 25. Oktober erwähnten Luftangriff...

Aufstände in Indien?

W.B. London, 18. Nov. Der Staatssekretär für Indien teilt mit, daß die indische Regierung am 14. November die Ansammlung großer, auf 6000 Mann geschätzter Streitkräfte...

Die begeisterte Duma.

W.B. Petersburg, 17. Nov. (Petersb. Tel.-Agent.) In der Reichsduma gaben heute der Kriegs- und der Marineminister außerhalb der Tagesordnung Erklärungen ab...

Der Kriegsminister sagte: 27 Monate dauert der blutige und grausame Weltkrieg. Unser abgelauchter Herrscher hat diesen Krieg nicht gewünscht...

wissen Fällen das 40fache betragen hat. (Lebhafter Beifall.) Bei betäubendem Gas betrug die Zunahme das 38- und 69fache.

„Ich werde die Aufmerksamkeit der Duma auf die Artilleriemunition lenken, die Frage der Verpflegung aber nicht berühren und offen heraus sagen, daß es Mängel gibt, daß die Lage aber erträglich ist.“

„Ich lege Wert darauf, noch einmal die volle Sicherheit eines alten Soldaten auszusprechen, daß wir nicht nur siegen müssen, sondern daß wir auch den Sieg davontragen werden, koste es, was es wolle.“

Der Marineminister erklärte: „Ich werde mich kurz fassen und nicht das wiederholen, was der Kriegsminister gesagt hat: Nur das will ich wiederholen: Der Krieg wird bis zum Ende (!) geführt werden.“

Nachdem der Marineminister neben dem Kriegsminister Platz genommen hatte, nahmen die Beifallsbezeugungen zu und erreichten einen ungewöhnlichen Umfang.

Nach der Wiederaufnahme der Sitzung ergriff S o d i t s h e w das Wort und sagte bei einer Besprechung der Worte des Kriegs- und Marineministers, daß selten so beweiskräftige und kluge Worte in einem so geeigneten Augenblick ausgesprochen worden seien.

Russische Zensur.

W.B. Petersburg, 19. Nov. Die „Times“ melden von hier: Die Berichte in den Blättern über die Beratungen der Duma werden stark zensuriert.

Die Reue darüber, daß nicht das Heer allein den Krieg führt, sondern der ganze Staat. (Beifall.) Alle möglichen Menschen wurden zur Munitionsherstellung genommen, nicht nur Männer und Kinder, sondern auch Frauen und junge Mädchen.

Die Neugestaltung der handelspolitischen Beziehungen Deutschlands zu Oesterreich-Ungarn.

— Karlsruhe, 19. Nov. Um die Wünsche von Industrie und Handel des Bezirks zur Neugestaltung der handelspolitischen Beziehungen Deutschlands zu Oesterreich-Ungarn zu ermitteln, hatte die Handelskammer am eine größere Anzahl Firmen des Kammerbezirks ein vertrauliches Rundschreiben verfaßt...

zirks angehört. Als Vorarbeit für diese Beratungen wurde das Wesentlichste über die Frage und die von den Firmen geltend gemachten Einzelwünsche in einer vertraulichen Druckschrift...

„Die Kammer ist sich bewußt, daß ihre heutige Stellungnahme zur Frage der Neugestaltung der handelspolitischen Beziehungen Deutschlands zu Oesterreich-Ungarn durch den Lauf der Ereignisse, namentlich der kriegerischen, leicht überholt und daher zunächst nur als vorläufige angesehen werden kann.“

Im Hinblick hierauf spricht sie sich dafür aus, daß die handelspolitischen Beziehungen Deutschlands zu Oesterreich-Ungarn enger geknüpft werden. Sie muß jedoch bezweifeln, ob dies auf der Grundlage einer Zollunion möglich sein wird...

Die tatkräftige Weiterentwicklung von Regierungsverhandlungen zwecks Beratung über die Grundlage einer wirtschaftlichen Annäherung hält die Kammer für begriffenswert. Sie legt Wert darauf, daß hieron die Vertreter von Handel und Industrie, insbesondere der Handelskammern, schon jetzt hinzugezogen werden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialisankündigung d. d. Karlsruhe, den 14. November d. J. Nr. 845, gnädigst geruht, dem Direktor der Technischen Hochschule Professor Dr. Udo Müller in Karlsruhe den Titel Geheimen Hofrats zu verleihen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 14. November d. J. Nr. 847, gnädigst geruht, den eintätigen außerordentlichen Professor Dr. Joseph Sauer an der Universität Freiburg zum ordentlichen Professor für Paläontologie und christliche Archäologie und Kunsthgeschichte an der genannten Universität zu ernennen.

Privatspargesellschaft in Karlsruhe.

Die Dividende für das Jahr 1916 ist vom Ausschuss wie im Vorjahr auf 8 Prozent des Zinsguthabens festgesetzt worden.

Osram-Lampen in allen Kerzenstärken und Spannungen kann sofort geliefert werden. E. Kahle G.m.b.H. Frankfurt a.M. Gütteleistr. 1

Günstige Kaufgelegenheit in Pelz-Waren Damen-Pelze und Muffen. 32 Nur Birkel 32, 1 Treppe hoch, im Hause der Fahrradhandlung.

Residenz-Theater. Maria Carmi Vollmöller

Rausch-Seide Taft, etwa 100 cm breit, in großer Farbauswahl, solide Ware . . . Meter 9.80. Rippen-Samt etwa 125 cm breit, in vielen Farben, für Jacken- u. Mantelkleider, außerordentlich haltbar Meter 15.00. Hermann NIETZ.

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.



Gutes Mittag- u. Abendessen von auf. 1.30 wird abgegeb. 6.3 Adlerstr. 18, 1 Et. L. Neu eingetroffen: Lange Damen-Mäntel in blau, grün, braun N. 33.00. Wäich-Paletois 4.2 sehr preiswert. 12612 Daniels Konfektionshaus Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Infolge dring. Bedarfs zahle für geb. Herren- und Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel usw. die höchst. Preise. Angebote erbitte 700 Weintraub, Kronenstr. 52 Telefon 3747.

M. Schneider Erbprinzenstraße 31, Ludwigsplatz Inh. H. Kahl 12688 Modernes Spezial-Haus für Damen- u. Mädchen-Kleidung. Kleinere Posten Winter-Mäntel vorjährige Sachen, daher keine sogenannten Kriegs- Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

Bäder Zwirn Bindfaden für Koffpaete 5 kg 13.20 Nachnahme 18 45. Jooss & Minhardt 4.4 Einbelegungen. 4292a

Residenz-Theater. Maria Carmi Vollmöller

Stärke-
Leib-
Haus-

Wäsche

besorgt
auf die
Dauer

Dampfwaschanstalt
Schorpp
Telephon: 725

Annahmen: Kaiser-Allee 37.
Rheinstr. 18, Gabelbergerstr. 1.
Schillerstr. 32, Kaiserstr. 34, 94 u. 243.
Westendstr. 29 b, Amalienstr. 15.
Jollystr. 1, Wilhelmstr. 32, Werderstr. 81.
Ludwig-Wilhelmstr. 5.
Durlach: Hauptstr. 15.

Elektr. Bleiche
(Sauerstoffbleiche)
vollkommen
enthärtetes Waschwasser.

Für unsere Krieger

empfehle

Wollwaren

aus besten, erprobten, dauerhaften Qualitäten, welche der
Gesundheitspflege und den Strapazen des Feldzuges auf
das Beste entsprechen.

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

- Hemden
Unterjacken
Hosen
Westen
Handschuhe

- Schals
Socken
Kniewärmer
Schlüpfer
Pulswärmer

Paul Burchard

Kaiserstraße 143.

12706

Stellengeuche für Kriegsbeschädigte.

Wir suchen für die unten aufgeführten Kriegsbeschädigten
geeignete Stellen:

- 1. Seitberger Lagerist in größerem Kaufhaus, 27 Jahre
alt, ledig, gelernter Kaufmann, sucht Stelle in altem Beruf
oder auf Büro. Hat Schutz durch rechten Oberarm.
Beim 10 cm verkürzt.
2. Lediger Kaufmann, 25 Jahre alt, nervenleidend, in
Manufaktur und Kolonialwarenbranche erfahren sucht
ruhige Beschäftigung als Korrespondent.
3. Gelernter Kaufmann, 37 Jahre alt, verheiratet, rechter
Arm gelähmt (Einkaufsreiber), sucht Stelle als Reisender,
Vertreter, Hilfsleiter in Zigarrenbranche, Bürobeamter
u. s. w. Behindert sich in ungezügelter Stellung.
4. Seitberger Expedient, ehem. Handelschüler, 23 Jahre
alt, ledig, sucht auf bald Stelle als Kaufmann, Expedient
oder Kontorist in oder nahe bei Karlsruhe. Rechter Fuß
etwas verkürzt, im Gehen wenig behindert.
5. Seitl. Sekretär und Reisevertreter mit Kenntnissen
in Verwaltungs- und Verkehrswesen, 22 Jahre alt, ledig,
nervenleidend, sucht Stelle als Reisender im Verkehrswesen.
Ist in ungezügelter Stellung.
6. Gelernter Kaufmann, 32 Jahre alt, verh., nervens u.
magenleidend, sucht auf sofort Stelle in seinem Beruf.
7. Gelernter Kaufmann, 39 Jahre alt, ledig, nerven-
leidend, sucht auf sofort Stelle in seinem Beruf. Ist geübt
in einfacher u. amerikanischer Buchführung, Lagerbuchführung
für Mehl u. Futtermittel, geliebt im Ein- und Verkauf
und Umgang mit der Kundenschaft.
8. Seitl. Kaufmännischer Lehrling in Inwertwaren-
fabrik, 19 Jahre alt, rechter Oberarm bis auf kurzen Stumpf
abgenommen, Einkaufsreiber, der im Lazarett Handelskurse
besucht hat, sucht Gelegenheit, in Karlsruhe seine Lehre zu
vollenden.
Stellenangebote bitten wir zu richten an
Städtischer Stellennachweis für kaufm., tech-
nische und Büroangestellte
Karlsruhe.
Zähringerstr. 100, I. (Arbeitsamt) Fernsprecher 629.

Gewandter
Korrespondent,
der an selbständiges Arbeiten
gewöhnt ist, wird zum baldigen
Eintritt gesucht.
Angebote mit Gehalts-
ansprüchen erbeten an
Städtische
Maschinenbau-Gesellschaft A.-G.
Mühlhausen i. Gf.

Mädchen-Gesuch.
Nette junges Mädchen,
welches etwas Kochen kann u.
die häuslichen Arbeiten willig
berichtet, auf sofort oder
1. Dezember gesucht.
Kaiserstr. 225, im Laden,
Schwarz.
Ein tüchtiges
Mädchen
für häusl. Hausarbeiten auf
sofort gesucht.
K. Dorret, Gartenstr. 25.

Gesucht
Verkäuferin
zur Aushilfe für
Dezember.
L. Wohlschlegel,
Kaiserstr. 173,
Luxuswaren, Lederwaren,
Glaserwaren.

Ein jungeres
Mädchen,
wird tagsüber auf einem 3/4
Jahre alten Kind gesucht.
Näheres bei Stengel, Wer-
derstraße Nr. 88, Wilsdorf.
Tüchtiges, fleißiges
Mädchen,
das Kochen kann und die Haus-
arbeit mit besorgt, gesucht.
Frau Morion,
Kaiserstr. 75, Baurtengasse.

Auf sofort ein junges
Dienstmädchen
geht in sehr gute Stellung.
Blas, Karl-Wilhelmstr. 16,
2. Stod.
Einfach, Mädchen für Haus-
arbeiten wird auf 1. Dez. ge-
sucht. Näheres bei Danauer,
Kaiserstr. 24, 1. Tr.
Besseres Mädchen
in U. Familie für Küche und
Hausarbeit bei gutem Lohn
und Behandlung gesucht. Mit
Zeugnissen vorzulegen von 11
bis 6 Uhr.
Mela, Friedenstr. 22, 2. St.
Einfaches, braves
Mädchen,
für bürgerl. Haus, auf sofort
geht.
Guhl, Kriegstr. 92, 1. Tr.
Mädchen-Gesuch.
Ein einfaches, ehrliches
Mädchen, nicht unter 18 Jah-
ren, das sich gerne allen häus-
lichen Arbeiten unterzieht,
wird gesucht.
Wilhelmstr. 2 (Laden), G. Rieger.
Ein tüchtiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen wird für
kleinen Haushalt gesucht.
Maier, Kriegstr. 82.
Fleißiges, braves
Mädchen,
das etwas Kochen kann, bei
gutem Lohn auf 1. Dez. gesucht.
Frau Keth, Wilsdorfstr. 81.

Stellen-Gesuche
Fräulein,
bewandert in Stenographie,
Maschinen schreiben, einf., dop-
pelt und amerikanische Buch-
führung, sucht auf 1. Dezbr.
Stelle. Angeb. u. Nr. 338251 an
d. Geschäftsst. d. Bad. Presse erb.
Krankenschw., die auch Kinder-
arbeit mitübernimmt, sucht für
nachmittags Stellung. Zu spr.
10-4 Uhr.
Yorkstr. 47a, I. Grimmeisen.

Mädchen-Gesuch.
Nette junges Mädchen,
welches etwas Kochen kann u.
die häuslichen Arbeiten willig
berichtet, auf sofort oder
1. Dezember gesucht.
Kaiserstr. 225, im Laden,
Schwarz.
Ein tüchtiges
Mädchen
für häusl. Hausarbeiten auf
sofort gesucht.
K. Dorret, Gartenstr. 25.

Zu vermieten

Gut eingerichtetes
Wohn- u. Schlafzimmer
m. 2 Betten etc. Küchen-
benutzung, in feiner Gasse,
nahe Schloss- u. Marktpl.,
auf Dez. od. Jan. preis-
wert zu vermieten. Elektr.
Licht, Dampfheizung.
Ankunft 338185
Karlsruh. 55, 2. Stod.

Einfach möbliertes Zimmer
mit Ofen an ordentl. Mädchen
sogleich zu vermieten. Zu er-
fragen von 12-1 Uhr u. von
5 Uhr ab.
Rudolfstr. 25, 5. St. links.
Ein gut und schön möbl.
Zimmer ist mit oder ohne
Bekleidung zu vermieten.
338194.3.1 Seebühlstr. 13, 1. Tr.

Bachstr. 39, 2. Trepp., ist eleg.
möbl. Wohn- u. Schlafzim-
mer mit Bad, elektr. Licht u. Be-
dien. sof. zu verm. 338144
Bürgerstr. 22, Zentrum, ist
gut möbl. Zimmer mit bei-
dem Eingang zu verm. 338146
Gartenstr. 52, gegenüber An-
lage 2-3 gut möbl. Zimmer
auf sofort zu vermieten.
Nab. I. Stod. 337670.10.4
Germigstr. 41, 2. Tr., ist, ist
schon möbliertes Zimmer,
auch mit zwei Betten, zu
vermieten. 338130
Gottesackerstr. 19, III., besser.
Zimmer mit bef. Eing., sof.
od. bis 1. Dez. billig zu ver-
mieten. 338158

Kaiserstr. 6 möbl. Manufaktur-
zimmer mit guter Bekleidi-
ng billig zu vermieten. Nab. h.
Friedrichstr. 3. St. 338174
Koppenstr. 30, 4. St., ist ein
möbliertes, heizbares Zim-
mer auf 1. Dezember zu
vermieten. 338202
Reppolstr. 6, II., eleg. möbl.
Zimmer sof. od. spä. bei eins.
Dame zu vermiet. 338206
Luisenstraße 38, 3. Stod., ist,
gut möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 338187

Markgrafenstr. 40, 3. St.
einfach möbl. Zimmer an
Kräutl. sof. zu verm. 338132
Schloßplatz 8, III., gut möbl.
Zimmer, evtl. 2 Betten, zu
vermieten. 338231
Zähringerstr. 24, 2. Stod., Nähe
des Hauptbahnhofs, ist ein
großes, gut möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu ver-
mieten. 338228
Eisenstr. 29, 2. Trepp., ist,
sehr gut möbl. Schlafzimmer,
evtl. mit Wohnzimmer, Bad,
elektr. Licht, Zentralheizung
in aut. Gasse zu vermieten.
Fähringerstr. 34, III., ist ein
gut möbl. Zimmer mit Pen-
sion, auf sofort zu vermieten.

Zu vermieten
Moderne 6 Zimmerwoh-
nung und Badezimmer von
niedriger Mietz. Damit mög-
lichst Schöner auf 1. April
1917 gesucht. Angebote unt.
Nr. 4654 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.
Zwei möblierte, hübsche
Zimmer werden bis 1. April
in nur gutem Hause gesucht.
mit oder ohne Pension.
Angebote unter Nr. 338246
an die Geschäftsstelle der „Bad.
Presse“ erbeten.
Amberle Familie sucht
2-3 Zimmer-Wohnung
bis 1. Dezember. Angebote
unter Nr. 338234 an die Ge-
schäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu vermieten
Moderne 6 Zimmerwoh-
nung und Badezimmer von
niedriger Mietz. Damit mög-
lichst Schöner auf 1. April
1917 gesucht. Angebote unt.
Nr. 4654 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

Zwei möblierte, hübsche
Zimmer werden bis 1. April
in nur gutem Hause gesucht.
mit oder ohne Pension.
Angebote unter Nr. 338246
an die Geschäftsstelle der „Bad.
Presse“ erbeten.
Amberle Familie sucht
2-3 Zimmer-Wohnung
bis 1. Dezember. Angebote
unter Nr. 338234 an die Ge-
schäftsstelle der „Bad. Presse“.

Diese Woche Ziehung
Lorenzer Kirchen-
geldlose a 3 M.,
dann Bad. Rote Kreuz- und
Gemeiner Geldlose a 1 M.,
14 St. = 10 M., Porto und
Sti. je 40 f., empfiehlt u. alle
Gewinne zieht aus.
Carl Götz
Veststr. 11/15, h. Rathaus,
Karlsruhe.

Beste Weihnachtsgeschenke.
Patentamtlich geschützt.
Nähapparat Mk. 5
Stoßapparat Mk. 5
Dauer-Buchdruck Mk. 1.50
Wachstuchschulmappe 1.50
Alles Ia. Friedensware.
Verband gegen Nachahme.
A. O. Isermann, Karlsruhe
Herrenstraße 33. 338206

Festen Gehalt
zahlen wir redigewandten Damen, die
sich zum Besuch von Privatkundschaf-
tigen, nach kurzer Einarbeitung.
Während der Einarbeitungszeit
tägliche Auszahlung!
Vorzustellen: Kaiserstraße 87, II.,
Versicherung „Aduna“. 12677.8.1

Ich bin Käufer für
Koffrant
Wirring
Gelbrüben
(Speisemöhren)
Bodentohl-
raben
gegen Kaffe.
Angebote erbeten an
Emil Bucherer
Karlsruhe,
Zähring. zfr. 42/44
Telephon 392.

Offene Stellen
Feuerversicherung.
Wir suchen für unser Di-
rektionsbüro mögl. fachver-
ständliche
Beamte
und stellen auch Kriegsbeschä-
digte ein. Bei zufriedenstel-
lenden Leistungen Aussicht auf
Pensionsberechtigung. Ange-
bote an die Direktion der
Badischen Feuerversicher-
ungs-Vant in Karlsruhe,
Karlstraße 84. 12701.2.1

Tüchtiger Friseurgehilfe
auf sofort ber. sofort. Ebnstl.
auch Kriegsinvalide. 12482
August Men, Friseur,
Douglasstr. 18.
Ber sofort gesucht tüchtige
Schneider
für Heimarbeit von Mänteln.
Nab. Gottesackerstr. 22,
Laden, Krauß. 338236

Jungschmied
kann sofort eintreten. 12719
Mantz, Göthestr. 20.
Schuhmacher gesucht, pünkt-
licher Arbeiter,
für 2 Tage in der Woche außer
dem Hause. Wohlhüter, Klau-
prechtstr. 18, II. I. 338253

Heizer
für Cornwallkessel auf
sofort gesucht. 12290
Färberei Prinz,
Ettlingerstr. 65.
Arbeiter
zum Entladen von Eisenbahn-
waggons gesucht. 12718
Mantz, Göthestr. 20.
Stadtlundiger
Fuhrmann
kann sofort eintreten. 12717
Mantz, Göthestr. 20.

Arbeiter
zum Entladen von Eisenbahn-
waggons gesucht. 12718
Mantz, Göthestr. 20.
Stadtlundiger
Fuhrmann
kann sofort eintreten. 12717
Mantz, Göthestr. 20.

Arätige 12710
finden dauernde Beschäftigung
bei guter Bezahlung bei
Max Hohmann,
Vollgroßhandlung
Karlsruhe-Gafen
Züddenkstraße 24.
Stadtlundiger, fleißiger
Hausbursche
ber sofort gesucht. 12697
N. Breitbarth.
Junger Mann
zum Renierreimigen gesucht.
F. W. Wiethe,
Kronenstraße 12/14.
Hausbursche
geht. 12727.2.1
Ph. Nagel, Kaiserstr. 55.
Bäcker oder Bäckerin
geht. 12723
S. Blum, Kaiserstraße 209.
Fuhrknecht
für dauernde Stellung sofort
geht. 12728
Kern, Werderstr. 87, part.
Suche sofort einfache
Gänge od. bell. Mädchen.
Marx, Geranienstr. 11, L.

Arätige 12710
finden dauernde Beschäftigung
bei guter Bezahlung bei
Max Hohmann,
Vollgroßhandlung
Karlsruhe-Gafen
Züddenkstraße 24.
Stadtlundiger, fleißiger
Hausbursche
ber sofort gesucht. 12697
N. Breitbarth.
Junger Mann
zum Renierreimigen gesucht.
F. W. Wiethe,
Kronenstraße 12/14.
Hausbursche
geht. 12727.2.1
Ph. Nagel, Kaiserstr. 55.
Bäcker oder Bäckerin
geht. 12723
S. Blum, Kaiserstraße 209.
Fuhrknecht
für dauernde Stellung sofort
geht. 12728
Kern, Werderstr. 87, part.
Suche sofort einfache
Gänge od. bell. Mädchen.
Marx, Geranienstr. 11, L.

Arätige 12710
finden dauernde Beschäftigung
bei guter Bezahlung bei
Max Hohmann,
Vollgroßhandlung
Karlsruhe-Gafen
Züddenkstraße 24.
Stadtlundiger, fleißiger
Hausbursche
ber sofort gesucht. 12697
N. Breitbarth.
Junger Mann
zum Renierreimigen gesucht.
F. W. Wiethe,
Kronenstraße 12/14.
Hausbursche
geht. 12727.2.1
Ph. Nagel, Kaiserstr. 55.
Bäcker oder Bäckerin
geht. 12723
S. Blum, Kaiserstraße 209.
Fuhrknecht
für dauernde Stellung sofort
geht. 12728
Kern, Werderstr. 87, part.
Suche sofort einfache
Gänge od. bell. Mädchen.
Marx, Geranienstr. 11, L.

Arätige 12710
finden dauernde Beschäftigung
bei guter Bezahlung bei
Max Hohmann,
Vollgroßhandlung
Karlsruhe-Gafen
Züddenkstraße 24.
Stadtlundiger, fleißiger
Hausbursche
ber sofort gesucht. 12697
N. Breitbarth.
Junger Mann
zum Renierreimigen gesucht.
F. W. Wiethe,
Kronenstraße 12/14.
Hausbursche
geht. 12727.2.1
Ph. Nagel, Kaiserstr. 55.
Bäcker oder Bäckerin
geht. 12723
S. Blum, Kaiserstraße 209.
Fuhrknecht
für dauernde Stellung sofort
geht. 12728
Kern, Werderstr. 87, part.
Suche sofort einfache
Gänge od. bell. Mädchen.
Marx, Geranienstr. 11, L.

Residenz-Theater.
Maria
Carmi Vollmöller

Residenz-Theater.
Maria
Carmi Vollmöller

# Papierwaren-Verkauf

<b>Gute Briefpapiere</b> 1.25 im Karton	<b>Elegante Damen-Papiere</b> 1.75 im Karton	<b>Hochfeine Damen- und Herren-Papiere</b> 2.75 im Karton	<b>Spezial-Packung</b> 25 Bogen Leinen-Papier, mod. Format 25 Umschläge mit Seidenpapierfütter 85
<b>Großer Briefblock</b> 100 Blatt, 50 Umschläge . . . . . 1.75	<b>Diplomatenblock</b> bestes Leinenpapier, Doppelbogen . . . . . 95	<b>„Tirpitz“</b> kleine Briefblocks . . . . . 75	<b>Edelblatt-Mappe</b> hochmodernes Uebersee-Post . . . . . 1.75
<b>Pebars-Block</b> feinste Papier-Qualität . . . . . 1.95	<b>Feldpost-Briefblock</b> Leinenpapier, u. Umschlägen, m. Vordruck, versandfertig 95	<b>Pebars</b> extrafeines Uebersee Leinenpapier . . . . . 85	<b>Oktav-Block</b> . . . . . 45

## Neuerscheinungen unserer Leihbibliothek

<b>Adlersfeld-Ballestrom:</b> Wenn der Teufel kutschert . . . . . 6.50	<b>Diels, Marie,</b> Die Gotthelfkinder 5.50	<b>Hesse, Herm.:</b> Schön ist die Jugend 1.—	<b>Stratz, Rud.:</b> Das deutsche Wunder 6.—
<b>Brandenfels, H.:</b> Der Schneidergraf 5.—	<b>Dunker, Dora:</b> George Sand 6.50	<b>Jensen, J. V.:</b> Olivia Marianne 3.50	<b>Voss, Richard:</b> Brutus auch du 6.—
<b>Courths-Mahler:</b> Der tolle Haßberg 5.—	<b>Flake:</b> Horns Ring . . . . . 5.—	<b>Meyrink, Gust.:</b> Fledermäuse 3.50	<b>Wotho, Anny:</b> Die den Weg bereiten 4.50
	<b>Federer, Hch.:</b> Das Mätteliseppi 6.—	<b>Skowronnek, Rich.:</b> Morgenrot 5.50	<b>Zweig, Arnold:</b> Die Novell. um Claudia 4.50

Postkartenalben, große Auswahl  
**Kurzbriefe**  
Große Weihnachtscassette 1.75

# Geschwister KNOPF

## Wurst- und Fleisch-Zählcheine.

Wir haben zu jedem einzelnen Umschlag mit Lebensmittelteilen eine Bezeichnung beigegeben, auch die Metzger- und Wurstergeschäfte in besonderer Weise auf die Wichtigkeit dieser Kundenzählung aufmerksam gemacht.

Um aber nichts zu veräumen, bitten wir an dieser Stelle nochmals um pünktliche und gewissenhafte Befolgung der Anweisung.

Nur dann, wenn alle beteiligten Stellen zusammenwirken, kann der Endzweck, nämlich gerechte und zuverlässige Verteilung der zur Verfügung stehenden Fleischmengen, erreicht werden.

### Man wolle beachten:

#### Als Verbraucher:

Jedes zu versorgende Haushaltsmitglied hat je einen Fleisch- und Wurst-Zählchein erhalten.

Auf jeden dieser Scheine ist der Name des Haushaltsvorstandes und dessen Wohnung (Straße, Hausnummer) zu schreiben.

Die Scheine eines Haushaltes sind mit einer Stecknadel oder Nähnäh zusammenzubinden.

Die Fleisch-Zählcheine sind sobald dem Metzgereigeschäfte, welches der bisherige Lieferant war, zu übergeben.

Die Wurst-Zählcheine gleichzeitig dem bisherigen Wurst-Lieferanten.

Sämtliche Scheine müssen am Mittwoch den 22. November er., abends, abgegeben sein.

#### Als Metzgerei- und Wurstereigeschäft:

Die zur Abgabe gelangenden Fleisch- und Wurst-Zählcheine müssen die Namen- und Straßenaufschrift des betr. Verbrauchers tragen.

Sämtliche Scheine eines Haushaltes sind mit Stecknadel oder sonstwie zusammengeheftet abzugeben.

Nicht vollständig oder richtig angefertigte Zählcheine sind zurückzugeben.

Alle Zählcheine sind gesammelt und in Begleitung einer Liste über die Haushaltungs-Stückzahl in der Zeit vom Donnerstag den 23. November er. bis spätestens Samstag den 25. November er. in der Geschäftsstelle Festhalle abzugeben.

Karlsruhe, 18. November 1916.

**Kommunerverband Karlsruhe Stadt.**  
Die Geschäftsstelle. 12711

### Bekanntmachung.

In den bekannten Lebensmittelgeschäften stehen zum Verkauf:

**ab Dienstag früh: getrocknete Erbsen.**  
Verteilung 100 Gr. Kopfenmark gegen Lebensmittelmark A. Preis 55 Pf. für 1 Pfund;

**ab Mittwoch früh: Feigwaren.**  
Verteilung 125 Gr. Kopfenmark gegen Lebensmittelmark B. Preis: Auszugsware 75 Pf. für 1 Pfund, Wajenware 51 Pf. für 1 Pfund.

Die Geschäftsinhaber haben die eingelösten Marken zu sammeln und an die Geschäftsstelle Festhalle zur Prüfung abzuliefern.

Karlsruhe, den 18. November 1916.

**Städtisches Nahrungsmittelamt.** 12705

**Residenz-Theater**  
**Maria Carmi Vollmöller**

## Bekanntmachung.

Im Bundeswinger des hiesigen Waisenmeisters, Schlachthausstraße 17 (ehemalige Kaserne und Eisenbahn) befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:

1 Spinner, männlich,  
1 Schnauzer, männlich.

Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 8 Tagen vom Eigentümer abgeholt sind, getötet, beginnend am 12.700 Karlsruhe, 18. November 1916

**Stadt, Schlacht- und Viehhofdirektion.**

Im Auftrage der Kriegs-Metall-Altmetallgesellschaft Berlin laufe ich jeden Dienstag

**Gebisse**  
u. Platin gegen Pelzschneide.  
11188<sup>8</sup> Frau A. W.,  
Karlsruhe 37, Parterre.

## Pelze

bekannt billigst  
Wilhelmstr. 34, 1. Rep.  
Kriegsangehörige Ausnahmepreise.

**Pelze u. Muffe**  
werden schön und billig gefittet und geändert. 888034  
Georg-Friedrichstr. 16, II. r.

**Kaufe**  
getragene Kleider, Schuhe, wenn auch reparaturbedürftig, u. bezahle die höchsten Preise.  
887901  
R. Billig,  
3,2 Markgrafenstr. 17.

**Schuhe - Stiefel**  
wenn auch reparaturbedürftig, kauf ich fortwährend zu höchsten Preisen. **Friedberg,**  
888211 Markgrafenstr. 13.

**Kauf-Gesuche**  
**Lagerfabrik oder Tank,**  
50 - 80 Hektoliter fassend,  
zu kaufen gesucht.

**Heinrich Baer & Söhne,**  
Dampf-Branntweinbrennerei,  
12625 Karlsruhe i. B. 2,2  
Telephon Nr. 90

**Rundmaschine,**  
2 1/2 Rughänge, sofort zu lei-  
den oder zu kaufen gesucht,  
sonstige gebrauchte Wa-  
ren, inen aller Art. Ange-  
bote unter Nr. 12698 an die  
Geschäftsstelle der „Badischen  
Presse“ erbeten.

**Bücherjehrank**  
neu oder gebraucht, ca. 80 cm  
breit und 2 m hoch, zu kaufen  
gesucht. Angebote u. Angaben  
der genauen Größe, Ausfüh-  
rung u. Preis unt. Nr. 888241  
an die Geschäftsstelle der „Bad.  
Presse“.

**Offizier-Sattel**  
(gebraucht) mit Zaumzeug so-  
fort zu kaufen gesucht.  
Angebote u. Nr. 12698 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Sonder-Angebot

zwecks Erwerb neuer Kunden.

Soweit der Lagerbestand ausreicht, liefern wir unsere bewährte Marke „Emir“ zu billigem Preise.

**Emir**



Preis für 100 Stück nur Mk. 12,00  
Für Geschenke und Liebesgaben besonders geeignet.

**C.W. Just & Cie.**  
Handlung der Brüdergemeine  
Grossh. Hoflieferanten  
Königsfeld in Baden.

4656a

**Unter Schließkorb**  
ab Stoff für zu kauf, gesucht.  
Angebote unt. 888222 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Puppenstube**  
zu kaufen gesucht. Angebote  
unter Nr. 888243 an die Ge-  
schäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**Zu verkaufen**  
**Pferde zu verkaufen.**  
Zwei gute Pferde, für jedes  
Geschäft geeignet, ebendieses  
3 trachtige Fiegen, sind sofort  
zu verkaufen. Wadenhut,  
Eisenweinst. 20, I. St. 1. V.

**Piano**  
Eichen, wie neu, gegen Kasse  
billig zu verkaufen bei  
N. Herrmann, Baden-Baden,  
Saunestraße 57. 4616a

**Militär-Mantel,**  
einige Uniformstücke, 2 Paar  
Reithüte Nr. 41-42, alles  
gut erhalten, bill. zu verkaufen.  
888242 Markgrafenstr. 13, p.

**Anzüge,**  
einige sehr schöne  
Wagenarbeit, unterhalt. Leder-  
sicher bill. zu verkaufen.  
888243 Markgrafenstr. 13, p.

**Piano**  
sowie Violine billig abzugeb.  
888229 Waldhornstr. 33, III.

**Pianino** (Kauf-Flas, Guit-  
tarr) und 1 Flöte,  
wenig gespielt, sind zu ver-  
kaufen. Angebote unter Nr.  
888007 an die Geschäftsstelle  
der „Bad. Presse“.

**Harmonium** (Fabr. Höpfer),  
noch so gut wie  
neu, wird mit 5jähriger Gar-  
antie ausbeck. billig abgege-  
ben. Heinrich Müller, Baumstraße  
14, 3. St. 888103

**Harmonium**  
Maffon u. Samlin 4617a  
14 Reg., wie neu, bill. abzug.

**Franz Herrmann, Kauf-  
Pianolaer, Baden-Baden.**  
Vorteilhafte Kaufgelegenheit!

**Piano**  
exklusives Seiteninstrument,  
Nussbaum, verkauft ganz billig  
Hollenstein, Seitenstr. 21. 4616a

**Zentrifuge** (Mischenträger)  
noch wie neu, f. 120,- zu verk.  
Haberz G. Wiegler, Wilhelm-  
straße 2 (Baden). 888048, 2, 2

**Wintermantel**  
Stiel 13, III, ist ein dunkel-  
grüner 888225  
Größe 44, ist neu, zu verkauf.

**Speisezimmer,  
Schlafzimmer,  
Küche** (Wohnküche),  
bereits noch neu, billig ab-  
zugeben.  
12490, 3, 3  
Jul. Weinheimer, Kaiserstr. 81/83.

**Nähmaschinen.**  
Wer eine solche, beste Qualität,  
(neu), bei monatl. H. Zahlung  
kaufen will, sende seine Adresse  
Zirkel 13, 2. St. 6.

**Zu verkaufen:**  
Sekretär, Vertiko, Klub-  
sessel. - Jul. Weinheimer,  
Kaiserstr. 81/83. 12511

**Esel**  
zu verkaufen, unter zwei die  
Wahl, gut im Zug. 888201  
Durlach, Gosiertort. 68.

**Schönes Säuer-Schwein**  
zu verkaufen. 888225  
Eberle, Morgenstr. 37, I. 1.

**Zu verkaufen:**  
3 Heberzieher, 2 Gebrüde,  
1 Rad, 1 Gese, 1 Paar La-  
dortiere (48), 1 Pol-  
läufer, 8 Meter lang, 1 gr.  
Bartie Storch, schöne Geber-  
reste für Möbel und Geber-  
arbeiten etc. 888226  
Näh. Luitent. 2a, I. St. 68.

**Residenz-Theater.**  
**Maria Carmi Vollmöller**

**Residenz-Theater.**  
**Maria Carmi Vollmöller**